



STAINZERLEBEN

DIE ZEITUNG DER MARKTGEMEINDE STAINZ AMTLICHE MITTEILUNG 11/2017

Liebe Stainzerinnen,
liebe Stainzer, liebe Jugend!

Diese Ausgabe unseres „Stainzerlebens“ soll Ihnen/Euch wieder einen kurzen Überblick über die vergangenen Monate in unserer Gemeinde geben. Gleichzeitig wünsche ich euch allen eine entspannte und erholsame Urlaubszeit!



Bgm. OSR
Walter Eichmann



www.stainz.at



Foto: Sissi Furgler

Liebe Stainzerinnen, liebe Stainzer, liebe Jugend!

und Monate, vor allem auch Blicke in die Zukunft.

Das alles überlagernde Thema, speziell natürlich für den Ortskern, aber generell für die gesamte Gemeinde und auch darüber hinaus, ist die **Umgestaltung unseres Hauptplatzes**.

Die Marktgemeinde Stainz ist ein großer, sehr lebendiger Organismus. Viele Ereignisse im Jahreskreis machen uns dies bewusst. Sie zeigen uns aber auch, wie schnelllebig unsere Zeit ist. Unsere regelmäßig erscheinenden Gemeindeviertelmitteilungen, die leider von so manchen Gemeindegliedern und -bewohnerinnen nicht wirklich gelesen werden, sollen Sie darüber informieren, was in der Gemeinde geschieht. Sie sollen darauf aufmerksam machen, was sich verändert, welche Beschlüsse im Gemeindevorstand oder im Gemeinderat gefasst werden. Alle unsere Entscheidungen wirken sich auf das Zusammenleben innerhalb unserer Gemeinde aus. Manche Aktivitäten strahlen natürlich auch weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus.

Daneben bieten wir in unserem „Stainzerleben“ auch unseren Vereinen oder den Schulen eine Plattform, um sich vorzustellen und aus ihrem Alltag zu berichten. Auch das sollte uns alle interessieren und berühren. Denn gerade dieses aktive Zusammenleben macht unsere Gemeinde lebenswert! Nun zu einigen speziellen Themen der letzten Wochen

Mit dem Spatenstich am 6. Juni wurde der Startschuss für dieses sehr herausfordernde, aber zukunftsweisende Projekt gegeben.

Ein weiteres, sehr wichtiges Datum war für unsere Gemeinde auch der 20. Jänner dieses Jahres. Im feierlichen Rahmen des Neujahrsempfanges wurde uns das **neue Wappen** überreicht. Auch das war und ist für uns alle wichtig, haben doch alle „alten“ Gemeindegewappen ihre Gültigkeit verloren.

» *Gegenseitige Unterstützung oder Besuche bei Festen und Feiern sind ein gutes Zeichen gegenseitiger Wertschätzung.* «

Ich denke, wir alle haben uns mit unseren Wappen sehr stark identifiziert, sie nicht mehr zu benutzen, fällt uns also schon schwer. Wichtig wird es nun sein, unser neues Wappen, das sehr gut gelungen ist, auch anzunehmen.

Auch der **Besuch in unserer Partnergemeinde Schenna** war 130 Stainzerinnen und Stainzern „eine Reise wert“! Ich glaube, dass alle die dabei waren, nicht nur die Schönheit dieses Teiles von Südtirol, sondern auch den Wert unserer Gemeindepert-



nerschaft zu schätzen gelernt haben.

Nur wenig später gab es einen weiteren Partnerschaftsbesuch. Diesmal ging die Fahrt, von der Gemeinde St. Stefan organisiert, ins schöne Ungarn, nach **Villany!** Hier war die Gemeinde Stainz durch einige Stainzerinnen und Stainzer und dem Mu-

sikverein Stainz vertreten.

Vor einigen Wochen war Stainz auch in den Medien wieder stärker vertreten, feierten wir doch **125 Jahre Flascherzug**. Wie bekannt unsere „Lokalbahn“ ist, zeigte sich darin, dass sogar aus Wien 160 Eisenbahnfreunde mit einem Sonderzug ange-reist sind!



Zusätzlich berichten wir über einige Vereinsjubiläen. Die Schulen, die Feuerwehren und die vielen Vereine sind überhaupt das gesellschaftliche Rückgrad einer Gemeinde! Gerade aus diesem Grund wäre es wünschenswert, dass man sich gegenseitig unterstützt oder bei Festen und Feiern auch besucht! Das wäre sicher ein gutes Zeichen gegenseitiger Wertschätzung.

In dieser Ausgabe wird auch auf ein **besonderes Ereignis** hingewiesen. Dem langjährigen Vizebürgermeister der Marktgemeinde Stainz, Herrn Josef Hegedüs, wurde in einem sehr persönlichen Rahmen der 27. Ehrenring unserer Gemeinde verliehen. Wenn Sie diese neueste Ausgabe unseres „Stainzerlebens“ in den Händen halten und sich darin vertiefen, werden Sie ein weiteres Mal

sehen und erahnen, wie vielfältig sich unsere Gemeinde darstellt, wie toll es ist, hier leben und/oder arbeiten zu dürfen.

Diese Vielfalt zu erhalten ist Aufgabe der Politik und der Verwaltung, aber auch jeder/jede Einzelne von uns ist ständig gefordert, seinen/ihren Beitrag für ein gutes Gelingen des Zusammenlebens beizutragen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen Gesundheit und Schaffenskraft und eine erholsame Urlaubszeit!

Arbeiten wir weiter an unserem lebenswerten Stainz.

Mit lieben Grüßen
Ihr Walter Eichmann

Änderung im Gemeinderat



Nachdem Gemeinderat **Christian Kager** (SPÖ) sein Mandat zurückgelegt hat, wurde Herr **Andreas Heiling** in den Gemeinderat berufen und von Bgm. OSR Walter Eichmann in der Gemeinderatssitzung vom 21. April 2017 gemäß § 21 der Steiermärkischen Gemeindeordnung als Gemeinderat angelobt. Wir danken Herrn Christian Kager für seine ehrenamtliche Mitarbeit und wünschen ihm alles Gute!

Stainzer Sommergespräche

Bürgermeister OSR Walter Eichmann lädt herzlich zu den Stainzer Sommergesprächen ein.



Foto: Sissi Furgler

- 21. August 2017** **Gasthof Schloßtoni**
- 22. August 2017** **Kulturkeller**
- 23. August 2017** **Gasthof Schaar**
- 24. August 2017** **Höllerhansl**

Beginn ist jeweils um 19.00 Uhr

Themen:

- ✓ **Wie geht's uns in Stainz**
- ✓ **Was liegt mir am Herzen**
- ✓ **Was ich schon immer sagen wollte**

In diesen Gesprächsrunden werden Sie natürlich viele Informationen über die Marktgemeinde Stainz erhalten. Suchen Sie das Gespräch dort, wo es für Sie am angenehmsten erscheint. Diese Sommergespräche sind auch eine verpflichtende Gemeindeversammlung lt. § 177 Steiermärkisches Volksrechtgesetz!

Inhaltsverzeichnis



Der Bürgermeister	2, 3
Aus der Gemeinde	4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 38
La Strada in Stainz	8
Umwelt	15, 16, 17
Aus den Kindergärten	18, 19, 20
Aus den Schulen	21, 22, 23, 24, 25, 26
Jubilare	27, 28
Pfarrgemeinde Stainz	29
Vereine	30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37
Wissenswertes	36
Gesundheit	39
125 Jahre Flascherzug	40, 41, 42
Veranstaltungen	43, 44

Spatenstich für die Umgestaltung des Hauptplatzes Stainz

Es ist geschafft! Der Bagger rollt an!

Am 6. Juni 2017, um 9.00 Uhr hat der Spatenstich stattgefunden.



Nach Klärung von Unregelmäßigkeiten wurde im Gemeinderat der Marktgemeinde Stainz am 4. Mai 2017 vom Gemeinderat der einstimmige Beschluss für die Ausführung der Bauarbeiten an die Baufirma Klöcher Baugesellschaft m.b.H mit dem Hauptsitz in 8493 Klöch nach dem Bestbieterprinzip vergeben. Ebenfalls wurden auch alle anderen notwendigen Beschlüsse, wie für die Elektroarbeiten und die Errichtung des Springbrunnens getroffen. Trotz der einmonatigen Verspätung des Baustarts ist eine Fertigstellung des 1. Bauabschnittes, dem Hauptplatz selbst, mit Ende November anvisiert.

Die Baufirma Klöcher ist sehr bemüht, diesen auch einhalten zu können, sofern das Wetter in der zweiten Hälfte des Jahres auf unserer Seite ist und uns einen fast regenfreien Sommer und Herbst beschert.

Die GKB Busse sind, wie schon beim Umbau des ehemaligen Gerichtes, mit der Haltestelle in die Lastenstraße abgewandert.

Dadurch kann ein problemloses Ein- und Aussteigen gewährleistet werden.

Der 2. Bauabschnitt, welcher die Bahnhofstraße, das Retentionsbecken hinter dem Ettendorferparkplatz, den Parkplatz P1 (ehemaliges GKB Gelände) und den Anschluss an die Landesstraße L643 Gamsstraße vor dem Rathaus umfasst, wird im Jahr 2018, sobald es die Witterungsverhältnisse erlauben, gestartet.

Während der Umbauphase wird es sicherlich zu kurzzeitigen Behinderungen für PKW's kommen, jedoch ist der Hauptplatz fußläufig immer begehbar.

» Trotz der einmonatigen Verspätung des Baustarts ist eine Fertigstellung des ersten Bauabschnittes – dem Hauptplatz selbst – mit Ende November anvisiert. «

Die Geschäfte und Gastronomie werden, sofern nicht unmittelbar im Eingangsbereich gegraben wird, jederzeit erreichbar sein. Durch die Schaffung der Begegnungszone stehen sich zukünftig alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt gegenüber, dies bedeutet eine erhöhte Aufmerksamkeit und eine gegenseitige Rücksichtnahme.

Die Neugestaltung Hauptplatz, wie es schon mehrfach

in den Medien erwähnt worden ist, stellt ein „Jahrhundertprojekt“ dar, deshalb ist es jetzt von großer Wichtigkeit, als eine Gemeinschaft zu agieren.





KLÖCHER
Baugesellschaft m.b.H.

Tiefbau GLEISDORF:
8200 Gleisdorf, Business Park 2, Tel. 03112/36770
gleisdorf@kloecher-bau.at

Tief- und Hochbau GRAZ:
8055 Graz, Puchstraße 214, Tel. 0316/244216-0
graz@kloecher-bau.at

www.kloecher-bau.at





REISESET
Für Männer mit empfindlicher Haut

Apotheke Stainz
Mag. pharm. Bischof KG
A-8510 Stainz | Hauptplatz 8 | Tel: 03463/2156



Handy Shop
www.handysshop.cc

HANDYSHOP STAINZ
HAUPTPLATZ 9, 8510 STAINZ
T: 03463 / 600 23
E: STAINZ@HANDYSHOPCC



Auf alle
Sandalen

-10%
gültig bis Ende Juni

IMA Schuhe
Schuhe zum Wohlfühlen
8510 Stainz, Tel.: (03463) 555 02



-10 %
Dirndl &
Dirndlblusen
Damen & Herren
Trachtenjacken


Mode & Tracht Ulz



TRACHTENSTUBE
WEIGL

Wir danken schon jetzt allen Stainzerinnen und Stainzern bzw. allen Kundinnen und Kunden für Ihr Verständnis und ganz herzlich für Ihren Einkauf bei den Geschäften am Stainzer Hauptplatz!

Hohe Förderungen für Neubau und Sanierung

Neubau:
Zurzeit gibt es seitens des Landes Steiermark mehrere kombinierbare mögliche Förderungen für Ihr Bauvorhaben und die neue Haus-technikanlage. So bekommt beispielsweise ein Ein-Personen-Haushalt für einen Neubau – wenn die Voraussetzungen erfüllt werden – € 10.000,- und für jede weitere zusätzliche Person € 500,- als nicht rückzahlbaren Beitrag, auf Wunsch auch als Zuschuss zu einem Kredit. Dazu kommen noch mögliche Zuschläge für Jungfamilie, ökologische Bauweise etc., die nochmals mehrere Tausend Euro ausmachen können.

Für Alternativenergieanlagen, wie Wärmepumpe, Holzheizung und Photovoltaikanlagen gibt es zusätzlich direkte Förderungen in Höhe von mehreren Tausend Euro. *Beispiel:* Jungfamilie, Fer-

tigteilhaus in Holzriegelbauweise, Erd-Wärmepumpe, 5-kW-PV-Anlage – Förderung Land Steiermark insgesamt € 17.850,-.

Sanierung:
Für energiesparende Maßnahmen (Wärmedämmung, Fenstertausch, etc.) sind zurzeit ebenfalls sehr attraktive Förderungen zu bekommen. Der Bund fördert solche Vorhaben unter dem Titel „Sanierungsscheck 2017“ mit Beträgen abhängig von der erreichten Verbesserung. Je nach Stufe liegen die Obergrenzen zwischen € 3.000,- und € 8.000,-. Zusätzlich (!) gibt es eine Landesförderung, die man als Kreditförderung (30 % Annuitätenzuschuss) oder als Direktzuschuss (15 % der förderbaren Kosten) beantragen kann.

Über diese Schiene können nochmals z.B. als Direktför-

derung bis zu € 7.500,- pro Wohneinheit erzielt werden. Bei Modernisierung veralteter Haustechnik sind die Förderungsmöglichkeiten noch besser als im Neubau. Zu den oben genannten Förderungen des Landes können bei Bestandsgebäuden über eine Bundesförderung z. B. € 2.000,- für den Umstieg auf eine moderne automatische Holzheizung dazukommen, oder € 700,- für eine Solaranlage.

Die Möglichkeiten für verschiedene Förderungen und deren optimale Kombinationen sind derzeit sehr vielfältig und fast unüberschaubar. Alle Varianten an dieser Stelle zu beschreiben ist unmöglich.

Es ist daher jedenfalls zu empfehlen, eine kostenlose und unverbindliche Beratung bei einer unabhängigen Beratungsstelle des Landes



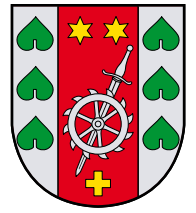
Steiermark, wie der Energieagentur Stainz, Technologiepark 1 (TEZ) in Stainz in Anspruch zu nehmen.

Mit dem zuständigen Berater, Herrn DI Haybach, kann man individuelle Beratungstermine unter 03463 70010 265 oder 0699 11391012 vereinbaren (z. B. auch für den späten Nachmittag oder Samstag) oder man spricht zu den normalen Öffnungszeiten MO, MI und FR zwischen 9.00 und 12.00 Uhr vor.

Viele Förderungen müssen VOR Beginn der Maßnahmen beantragt werden, für manche gibt es nur ein begrenztes Budget; lassen Sie sich daher rechtzeitig beraten.

Zum Neujahrsempfang gab es das neue Stainzer Wappen

Festlicher Treff von Wirtschafts-, Vereins- und Politikvertretern im Refektorium.



US-Präsident Trump hat sich nicht an uns orientiert, stellte Bürgermeister OSR Walter Eichmann klar, dass der Termin des Neujahrsempfanges am 20. Jänner dem Geburtstag von Erzherzog Johann geschuldet sei. Nach einer Gedenkminute für die verstorbenen Bürgermeister, Gemeinderäte, Bediensteten und Ehrenbürger hieß er die Gäste – darunter Pfarrer Mag. Franz Neumüller, Pfarrer Mag. Andreas Gerhold, Bezirkshauptmann Dr. Helmut-Theobald Müller, Nationalratsabgeordneter Werner Amon, Ehrenbürger, Ehrenringträger, Gemeinderäte, Gemeindemitarbeiter und Krimi-Autorin Claudia Rossbacher – herzlich willkommen.

„Es hat sich naturgemäß einiges geändert“, stieg der Bürgermeister mit der Feststellung in seinen Rückblick ein, dass die Fusionierung gut bewerkstelligt wurde. Die Wahrnehmung der Aktivitäten sei aber im nun größeren Umfeld schwieriger geworden.

Zu Stainz: Großvorhaben ist hier sicher die Umgestaltung des Hauptplatzes. Als Angelpunkt bezeichnete er den Wirtschaftshof, der mit Geräten und Maschinen entscheidend gestärkt wurde. Dort angesiedelt ist auch das Archiv, das die Unterlagen aus den Ortsteilen zusammenführt. Für kulturelle Veranstaltungen wurde das Dachbodentheater einem „Relaunch“ unterzogen. „Es war ein Schock“, sprach der Bürgermeister den Brand der „Hofer Mühle“ an. Der unerfreuliche Anlass wurde aber zu einer Verbesserung von Raum- und Technikausstattung im Wert von 250.000 Euro genutzt. „Das ist eine Investition in die Zukunft“, bezifferte er den Ankauf von Grundstücken mit 2,5 Mio. Euro, während umgekehrt die Liegenschaftsverwertung in den Ortsteilen rund € 500.000,- hereingebracht habe.

Nach diesem kleinen Abriss – auch hier nur auszugsweise angeführt – wandte sich Walter Eichmann den kom-

menden Aktivitäten zu. Und hier in erster Linie dem Gemeindevoranschlag, der mit 14,7 Mio. einen ausgeglichenen ordentlichen Haushalt zeigt, während im außerordentlichen ein Abgang von 400.000 zu verkräften ist. Die Hauptplatzgestaltung wurde bereits genannt, an weiteren großen Positionen listete er Rüsthausbau Mettersdorf (1,0 Mio.), Zahlungen an den Sozialhilfverband (1,8 Mio.), Schulbereich (1,15 Mio.), Kinderbetreuung (1,3 Mio.) auf. „Wir sind der größte Arbeitgeber der Gemeinde“, führte er einen Personalaufwand von 4,2 Millionen Euro an. Die größten Einnahmeposten sind die Ertragsanteile mit 6,3 und die Kommunalabgabe mit 1,4 Millionen Euro. „Diese Ziffern bedürfen einer exakten Planung“, appellierte er abschließend, im Gemeinderat, Verwaltung und Wirtschaft gemeinschaftlich zusammenzuarbeiten.

Der Hauptact des Neujahrsempfanges fiel heuer NAbg. Werner Amon zu. „Ich habe mich gut vorbereitet“, gestand er ein, zum ersten Mal in seiner beruflichen Laufbahn ein Wappen zu präsentieren. „Das ist ein besonderer Anlass“, blätterte Amon in der Geschichte von Stainz, das 1177 als Stawiz erstmals erwähnt wurde. Über die Eckdaten Marktrecht 1218, Stiftsgründung 1229 und Schließung des Stifts 1785 arbeitete er sich bis in das Jahr 1850 vor, in dem der „Steirische Prinz“ zum Bürgermeister von Stainz

gewählt wurde. „Der joanneische Geist“, führte er die beiden Museen an, „erfasste Stainz und die gesamte Steiermark.“ „Sie ist eine Vorzeigegemeinde“, machte Nationalratsabgeordneter Amon die aktuellen Förderungen durch das Land mit 7,6 Mio. Euro und mit Zusagen von 1,9 Mio. bis 2020 fest. Diese Summen ermöglichen es, sich als Ort mit ausgeprägtem Vereinsleben mit hohem Bildungsstandard zu präsentieren.

Dann der Schwenk zur Wappenverleihung. „Es muss ein Sinnbild sein“, verriet er, dass die Gestaltung vom Landesarchiv-Team mit Dr. Gernot Obersteiner vorgenommen und die Genehmigung in der Landtagssitzung vom 5. Dezember 2016 beschlossen wurde. „Das Wappen“, so Amon, „muss den Ausdruck von Geschichte, Verkehr und Wesen der Gemeinde wiedergeben.“

Konkret: Im dreigeteilten Wappen symbolisieren die Seerosenblätter (Zeichen des Geschlechts der Wildonier) im weiß gehaltenen Außenbereich die sechs zusammengeschlossenen Gemeinden, während im roten Mittelteil das Folterrad der Heiligen Katharina und das Richtschwert dargestellt sind. „Es ist mir eine Ehre“, überreichte der Nationalratsabgeordnete die Verleihungsurkunde an Bürgermeister Walter Eichmann, während Matthias Pratter und Andrea Windisch, die Organisatoren des Empfanges, das Wappen enthüllten.

Ehrenringverleihung an Vizebürgermeister a. D. Josef Hegedüs

Mit Familienangehörigen, Freunden und Weggefährten feierte Josef Hegedüs in der Buschenschank Weber anlässlich seines 60ers ein fröhliches Fest. **Im Rahmen der Feier wurde dem langjährigen Stainzer Vizebürgermeister a. D. von Bürgermeister Walter Eichmann der Ehrenring der Marktgemeinde Stainz in Gold überreicht.**

Der Gemeinderat hatte schon in seiner Sitzung vom 17. Dezember 2015 den einstimmigen Beschluss gefasst, Hegedüs diese Auszeichnung zu verleihen. Zwei schon feststehende Termine der offiziellen Überreichung mussten abgesagt werden, da ihm aus gesundheitlichen Gründen und aufgrund eines Todesfalles in der Familie nicht zum Feiern zumute war.

35 Jahre – mehr als die Hälfte seines Lebens – war Josef Hegedüs im Gemeinderat, 25 Jahre davon im Gemeindevorstand. Seinem „Zweitjob“ ging der Diplompädagoge der NMS Preding mit Leidenschaft und „Herzblut“ nach und möchte, wie er sagt, diese Zeit nicht missen. Er begleitete vier Bürgermeister und gehört zu den langlebendsten Gemeindefunktionären. Von Bürgermeister Dr. Hans Neubauer im Jahre 1980 als junger Gemeinderat „aus der Taufe gehoben“, wirkte Hegedüs auch unter Bürgermeister OSR Hubert Hölzl an der Entwicklung der Gemeinde als Gemeinderat mit. 1990 wurde der 33-Jährige in den Vorstand gewählt. **Fritz Hubmann** und sein „Vize“ waren ein gutes Team. „Er hat mir vor

allem immer die Wahrheit gesagt und zwar mit der richtigen Dosierung und zum richtigen Zeitpunkt“, unterstrich der Altbürgermeister dreizehn Jahre erfolgreicher Zusammenarbeit auf allen Ebenen.

» 35 Jahre – mehr als die Hälfte seines Lebens – war Josef Hegedüs im Gemeinderat, 25 Jahre davon im Gemeindevorstand. «

Auch **OSR Walter Eichmann** würdigte in seiner Laudatio das Wirken des ehemaligen Vizebürgermeisters und ließ die Aktivitäten des Geehrten Revue passieren. Während seiner aktiven Zeit prägte Hegedüs als Umweltausschussobmann vor allem die Abfallwirtschaft. Stainz wurde durch die Änderung

des Müllsystems, Errichtung eines Altstoffsammelzentrums, Einführung der Biomüllsammlung und des Schredderdienstes 1991 zur steirischen Vorbildgemeinde. Viel bewegt hat sich in den 1990er-Jahren auch im Wohnungsbau und Schulbereich, es erfolgten u.a. der Kindergartenbau und die Fertigstellung des Wirtschaftshofes. „Die Betreuung der Adventmärkte schaffte Hegedüs im Alleingang, er wird als bester Heizer während der kalten Jahreszeit in die Geschichte eingehen“, so Eichmann. Die alljährlichen Gemeindegasttage organisierte ebenfalls Josef Hegedüs.

Von 2005 bis 2015 stellte er sich in der Funktion des Obmanns des AWW Deutschlandsberg einer großen Herausforderung. Als „vorbildlicher Abfallwirtschafts-

verband des Jahres“ wurde dem AWW Deutschlandsberg für die Umsetzung nachhaltiger Projekte der „Goldene Müllpanther 2010“ verliehen.

Josef Hegedüs wurde im Jahr 2015 als Dank und Anerkennung für die Mitgestaltung der steirischen Abfallwirtschaft in der Zeit seines Wirkens als Obmann vom Leiter des Referates für Abfallwirtschaft und Nachhaltigkeit der Stmk. Landesregierung eine Ehrenurkunde und ein handgeschnittener „Steirischer Panther“ überreicht.

» Als 27. Ehrenringträger trug sich Josef Hegedüs auch in das Ehrenbuch der Marktgemeinde ein. «

Aus dem Gemeindevorstand schied Hegedüs aus, als nach der Fusionierung die Ämter im Gemeindevorstand neu verteilt wurden.

Bürgermeister Eichmann sprach abschließend im Beisein der beiden **Vizebürgermeister Karl Bohnstingl und Johann Ninaus** VbGM. a. D. Josef Hegedüs seine Wertschätzung für das großartige Engagement und die gute Zusammenarbeit aus.

Als 27. Ehrenringträger trug sich Hegedüs in das Ehrenbuch der Marktgemeinde ein. Der handgefertigte Ring aus 14 Karat Gold mit einer Onyxplatte trägt noch das „alte“ Stainzer Doppelwappen aus Hegedüs Amtszeit. Sein Vorgänger als Ehrenringträger Nr. 26, Amtsleiter a. D. **OAR Wilhelm Leitl**, stellte vor Ort fest „er ist ganz gleich wie meiner“.



Der Geehrte dankte seinerseits **Bauamtsleiter Ing. Karl Herunter, Kassenleiter Walter Ruhhütl und Matthias Pratter**, die das Gemeindeteam vertraten, für die auf gegenseitiger Wertschätzung basierende gute Mitarbeit. Mit einem Blumenstrauß bedankte Bürgermeister Eichmann sich bei **Dipl.Päd. Dagmar Gigerl**, der Lebenspartnerin des Kommunalpolitikers, für ihren Rückhalt und ihr Verständnis. Für das Geburtstagskind hatte er ein gut gefülltes Körberl mit ausgewählten regionalen Spezialitäten dabei. Im Anschluss an den offiziellen Teil ließen die Gäste den Abend gemütlich ausklingen.



Josef Hegedüs präsentiert stolz seinen Eintrag im Ehrenbuch der Marktgemeinde Stainz.

La Strada in Stainz

Die Marktgemeinde Stainz präsentiert das Straßenfestival LaStrada



2. August 2017

11.00 Uhr Rauch-Hof
 17.00 Uhr Bahnhofspark
 18.30 Uhr Rathaus Stainz
 19.30 Uhr Hauptplatz
 21.00 Uhr Schloss Stainz

Theater Anna Rampe & Theater Zitadelle (DE) / Schneewittchen und die sieben Zwerge
 Cie Daraomaï (FR) / TiraVol
 Murmuyo (CL) / A Fuera!
 Les Traine-Savates (FR) / Coup d'Savate
 Compagnie LE SNOB (FR) / Ulik's Glissssssssendo

Freier Eintritt zu allen Darbietungen!

Theater Anna Rampe & Theater Zitadelle (DE)

Wer glaubt, schon zu wissen, wie die Geschichte von Schneewittchen und den sieben Zwergen geht, kann ganz schön daneben liegen. Die Puppenspieler Anna Fregin und Daniel Wagner finden immer wieder neue Zugänge zu den klassischen Märchen.



Foto: Theater Anna Rampe & Theater Zitadelle

Cie Daraomaï (FR) TiraVol

Die französisch-katalanischen Künstler Agnès Fustagueras

und David Soubies nehmen ihre Zuschauer mit in ein emotional prall gefülltes, freischwebendes Universum, in dem sie das Miteinander und die Unterschiede zwischen Mann und Frau zelebrieren.



Foto: Yahnn Owen

Murmuyo (CL) / A Fuera!

Vor drei Jahren hat sich die Stadt in Murmuyo verliebt – und diese Liebe beruht auf Gegenseitigkeit. Zuerst hat der chilenische Straßenkünstler unbekümmert Autos gestoppt und den Verkehr zum

Erliegen gebracht, dann hat er im Vorjahr Freunde gesucht und gefunden, und jetzt will er sich ein Haus bauen. Und dies wieder mit Hilfe der Stadtbewohner.

Les Traine-Savates (FR) / Coup d'Savate

Es wird bunt und laut, wenn die neun Herren die Straßen der Stadt erobern: In gelb, orange, rot und violett, mit Schlaghosen, Elvis-Monturen und Bowie-esken Kostümen verneigen sie sich schon allein optisch vor den legendären 70er-Jahren. Mit ihrem Feuerwerk aus Brass- und Funkmusik bringen sie ihr Publikum dazu, begeistert ei-



Foto: Nikola Milatovic

ner imaginären Disco-Kugel durch die Stadt zu folgen.

Compagnie LE SNOB (FR) Ulik's Glissssssssendo

Wenn Wesen, wie von einem anderen Stern schwebend die Stadt erobern, verbinden sich klassische Straßenkunst und moderne Technik zu einer neuen Art der Performance. Wenn die dann noch mit Minimal Music daher kommen, zieht ein magischer Wind durch die Straßen der Stadt.

Gesunde Gemeinde Stainz

Stainz hat siebzig Kilogramm abgenommen. 13 erleichterte Teilnehmer.



Erster Eindruck: So schlimm konnte es – blickte man in die fröhlich-entspannten Gesichter der Teilnehmer an der Fastenwoche der „Gesunden Gemeinde“ – nicht gewesen sein. Nachfrage bei den „Entschlackern“: Es war tatsächlich eine erfüllte und lehrreiche Woche, aus der man viel für den beruflichen und privaten Alltag mit nach Hause nehmen konnte.

„Die Woche hat mir sehr gut getan“, nahm Maria Hofer die Entbehrungen gerne auf sich. Zumal sie in der Gruppe leichter getragen werden und sie durch die intensive Betreuung des „Gesunde Gemeinde“-Teams erst gar nicht zum Ausbruch kamen. „Ich habe viel dazugelernt“, nahm sie sich einige Änderungen in der künftigen Ernährung vor. Ähnlich die Sicht von Theresia Hohen-singer, die sich an keine schwierige Phase erinnern konnte. Ihr Erfolg? Gut vier Kilo Gewicht sind weg.



Das Dazulernen begann am Samstag mit dem Workshop Körperanwendungen, der in einer eineinhalb stündigen Wanderung mündete. Auch sonntags gab es Programm: In der Küche der Neuen Mittelschule konnten sich die Teilnehmer/innen in der praktischen Herstellung einer Fastenverpflegung versuchen.

Das schöne Bild auf dem Foto? Es wurde beim Krea-

tivworkshop mit Stefanie Gollob kreiert, bevor es beim Mentalworkshop mit Sylvia Fauland um die Eckpunkte einer Zielorientierung ging. Tags darauf gab es beim Vortrag von Karin Fedl so etwas wie einen Blick in die Zeit danach, während Dagmar Tranningner zu einer Trommel- und Klangreise einlud. Tatsächlich um das Fastenbrechen kümmerte sich Christine Neumann mit ih-

rem Vortrag über die Ernährung danach.

Am 7. April 2017 schließlich erfolgte ein Dacapo jener Wanderung zur Firma Sommer, mit der die Fastenwoche vor einer Woche begonnen hatte. Mit großer Spannung dann der Schritt auf die Waage, wenngleich – wie „Gesunde Gemeinde“-Koordinatorin Karin Fedl meinte – es auch um eine innere Entschlackung gegangen war. Dennoch herrschte eine Riesenfreude, als die Ziffern bei 795 Kilogramm, also um siebzig Kilo weniger als beim ersten Mal, stehenblieben.

Zum Abschluss von „Stainz fastet“ fand sich auch Bürgermeister OSR Walter Eichmann ein. Prompt sah er sich mit der Anfrage konfrontiert, warum nicht auch er mitgemacht habe. Termine, Termine, Termine.

Dafür war die Hochachtung für alle Mitfaster, denen er für das Mitmachen dankte, umso größer. Zur Anerkennung stellte er sich bei jedem Teilnehmer mit einer Urkunde ein.



Buntes Faschingstreiben in Stainz

Volksschülerinnen und Volksschüler brachten Leben in den Stainzer Fasching.

Das Ende der Faschingszeit war heuer exakt mit dem letzten Februar-Tag festgeschrieben.

Der Faschingsdienstag wurde noch einmal kräftig abgefeiert.

Zugegeben: Die Frequenz an maskierten Passanten auf den Straßen war überschaubar, in den Geschäften waren aber viele Besucher, Gäste und Kunden zu finden, die es sich bei Krapfen und Kaffee gemütlich machten. „Wir sind einfach feste Narren“, begründeten etwa die Schuh-Damen Maria Halbwirth und Ingrid Harzl, warum sie auf ihrer Baustelle mit den Kunden mit einem Bier anstießen. Baustelle, Bier? „Wir wollten unsere Kunden“, so die Begründung, „auf die Zeit des Hauptplatzes als Bau-

stelle eingewöhnen.“

Auf einer anderen Welle ritt Florian Hubmann, der die Prosecco-Tränke in der Passage kurzerhand zur Benefiz-Bar für Frauen für Frauen umfunktionierte.

Großer Andrang herrschte auch im „Boarbäck“-Rathaus, wo die Gemeindebediensteten alle Hände voll zu tun hatten, die Gäste mit Krapfen, Kaffee und Prosecco zu verwöhnen. Auch hier war der Hauptplatz Thema.

» **Buntes Faschingstreiben in Stainz.**

«

Wie sollte der umgestaltete Hauptplatz heißen?“, hatte der FC Sauzipf gefragt. Die angebotenen Optionen platzten vor Vielfalt: Walter Eich-



mann-Platz, Eichmann Walter-Platz, Eichmann-Platz.

Der angesprochene FC Sauzipf war fleißig auch als Juror für den faschingstrunkensten Betrieb unterwegs. Nach Jahren der Absenz zogen Kinder und Lehrer (Thema Wilder Westen) der Volksschule Stainz von Geschäft zu Geschäft. Ein Indiz, dass es ein Faschingstreiben auch

künftig in Stainz geben wird.

Ermutigend: Gegen alle Widerstände setzten die Tourismusdamen Gudrun Brunner und Christine Rothschädl die Verschiebung eines Workshops durch, um beim Feiern dabei zu sein.

Originell: Ein Geschäft am Hauptplatz bot am Dienstag Faschingsartikel zum halben Preis an.



Zeit-Hilfs-Netz – die neue Nachbarschaftshilfe

„Tu es!“, als Devise des Zeit-Hilfs-Netzes Steiermark.

Mit der Marktgemeinde Stainz wurde der 10. steirische Stützpunkt aus der Taufe gehoben.

Im April ist das Zeit-Hilfs-Netz STAINZ gegründet worden und im Mai hat der erste Stammtisch im Stainzerhof stattgefunden. Es ist eine neue Art der Nachbarschaftshilfe. Es geht um den Austausch von wechselseitig geleisteten Tätigkeiten ohne Bezahlung!

» Beim Reden kommen die Leut' zusammen! «

Du gibst mir, was ich brauche und ich gebe Dir, was Du brauchst. Wir organisieren alles selbst. Dabei unterstützen uns unsere Homepage www.zeit-hilfs-netz.at und die Homepage der Marktgemeinde Stainz (www.stainz.at) unter der Rubrik Nachbarschaftshilfe. Wer den elektronischen Helfer nicht mag, ruft einfach an oder kommt zu den regelmäßigen Stammtischen. Diese finden jeden ersten Montag im Monat (bei Feiertagen am darauf folgenden) von 17.30 bis 19.00 Uhr im Stainzerhof statt. Mit der ausgefüllten Beitrittserklärung und € 10,- Mitgliedsbeitrag ist das neue Mitglied gleichzeitig unfall- und haftpflichtversichert. Im nächsten Schritt werden alle Angebote (Ich bringe ein) und Nachfragen (Ich nehme in Anspruch) schriftlich aufgenommen und digitalisiert. Das neue Mitglied erhält damit Einsicht in unsere Tauschbörse. So werden gemeinsam Ziele definiert, Schritte zu deren Umsetzung erörtert und aktiv realisiert. Jugendliche bis zum 24. Le-



bensjahr werden ohne Mitgliedsbeitrag aufgenommen. Denn unsere Jugend ist unsere Zukunft und mit ihr möchten wir in gegenseitigen Respekt leben.

» Es geht um den Austausch von wechselseitig geleisteten Tätigkeiten ohne Bezahlung! «

5 Gutstunden erhält jedes neue Mitglieder. Wir haben schon Sponsoren unter den Gewerbetreibenden gefunden.

Sie unterstützen unser freiwilliges Wirken durch Gelder oder in Naturalien.

Es ist auch möglich, mit einem Betrag Stunden zu erwerben und diese Stunden auf unbekannter Weise an eine andere Person zu verschenken.

Eine weitere Möglichkeit ist die Form des Brokers. Zum Beispiel kann ein Seniorenheim die Verwaltung Ihrer Senioren übernehmen und

das Zeit-Hilf-Netzwerk für gewisse Tätigkeiten im gesetzlichen Rahmen heranziehen.

Was wird getauscht?

Begleitung, Fahrdienste; Administratives, Freizeit und Geselliges (Wandern, Feste), Handwerkliches (Reparaturen), Hilfen im Haushalt (kochen, essen, organisieren, Haustiere betreuen, Gartengestaltung), Kinder betreuen, Lernhilfen, Gesundheit, secondhand-Aktivitäten, u.v.m. Unsere Wünsche können erfüllt werden! Wir müssen nur wissen, was wir brauchen. Alles außer gewerbliche Arbeiten und Pflegedienste können getauscht werden. Je größer die Teilnahme ist, umso breiter wird das Angebot des Vereins sein. Jede/Jeder kann sich beteiligen.

- Entlastung im Alltag,
- Wissen und Können teilen,
- Generationen-Dialog
- Großgemeinde Stainz gemeinsam bei einem Projekt.

Diese Schlagworte zeigen die Verbesserung der Lebensqualität auf.

Daher zum Abschluss die Bitte an Sie:

Kommen Sie zu unserem Stammtisch! Beim Reden kommen die Leut' zusammen. Der nächste findet am 3. Juli 2017 im Stainzerhof statt.

Aktuelles finden Sie in den Gemeindemitteilungen, den Homepages, im Aushang der Gemeinde, auf Facebook oder in den Zeitungen.

Gemeinsam unseren Lebensraum gestalten, unsere verborgenen Stärken und Talente wieder entdecken, die Eigenverantwortung verstärkt leben.

In diesem Sinne freut sich unser Team auf Ihren Beitritt.

Eveline Leinich
(erreichbar unter der Tel.-Nr. 0699/12074996)

Ehrungen für Mitarbeiter des Pflichtschulzentrums

Nach rund zwei Jahrzehnten im Dienst der Marktgemeinde Stainz verabschiedete sich **Frau Dagmar Orthaber** in den Ruhestand. Die gelernte Wirtschaftsfachfrau stammt aus dem Osten Deutschlands und kam nach ihrer Eheschließung mit Walter Orthaber 1982 nach Stainz. Anfangs hat Dagmar Orthaber fallweise im Kindergarten ausgeholfen, danach war sie fünf Saisonen als Kassiererin im Freibad Stainz beschäftigt. Seit 1. Dezember 2005 war sie als Reinigungskraft im Pflichtschulbereich tätig. Für Frau Orthaber, die am 16. März ihren 60. Geburtstag feierte, begann mit der Pensionierung am 1. April

ein neuer Lebensabschnitt. In der neu gewonnen Freizeit wird sie vor allem sportlich unterwegs sein und sich mit Radfahren, Walken und Spaziergängen fit halten. Sie genießt es, künftig mehr Zeit für ihre Söhne Alexander und Sebastian zu haben und kann jetzt vermehrt ihrer Leseleidenschaft fröhnen. **Bürgermeister OSR Walter Eichmann und der Vorsitzende der Personalvertretung Matthias Pratter** drückten Frau Orthaber ihre Wertschätzung aus und wünschten das Beste für die Zukunft. Auch das **20-jährige Dienstjubiläum von Frau Grete Reinbacher** wurde gewürdigt. Seit 13. Jänner 1997



ist sie im Reinigungsteam der NMS Stainz. Sie ist ein sehr offener und positiver Mensch. Obwohl sie im Jahr 2016 mit einer schweren Erkrankung zu kämpfen hatte, ließ sie sich nicht hängen und verrichtete ihre Arbeit zuverlässig und vorbildlich. Privat stärkte Josef Reinbacher ihr den Rücken, indem er ihr, nach 37 Jahren „wilder Ehe“ und drei gemeinsamen

Kindern, den Antrag machte. Seit 13. Oktober 2016 sind Grete Resch und Josef Reinbacher nun ganz offiziell ein Paar. Kraft geben ihr auch die beiden Enkelkinder Benjamin (5) und Laura (2). Bürgermeister OSR Walter Eichmann und Personalvertreter Matthias Pratter wissen, was sie an „ihrer Grete“ haben und gratulierten herzlich zum Dienstjubiläum.

Gute Zukunftswünsche für ehemalige Kindergartenleiterin Anni Pürstner

Vieles im **Erzherzog-Johann-Kindergarten Stainz** trägt die Handschrift seiner Leiterin Anni Pürstner. Knapp 25 Jahre hat sie im Kindergarten gearbeitet, zwölf Jahre davon als Leiterin. Es ist nie zu spät für Neues, befand die Kindergartenpädagogin und entschied sich per 30. November 2016 für eine berufliche Veränderung. **Bürgermeister OSR Walter Eichmann** würdigte kürzlich in einer Feierstunde gemeinsam mit dem **Vorsitzenden der Personalvertre-**

Matthias Pratter im Beisein des Kindergarten-teams die Verdienste der ehemaligen Mitarbeiterin. Anni Pürstner stammt aus der Familie Lazarus und wuchs mit vier Geschwistern in Pirkhof auf. Nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule in St. Stefan absolvierte sie die Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik. 1981 trat sie beim Magistrat Graz ihre erste Anstellung als Horterzieherin an, die sie zehn Jahre lang innehatte.

In dieser Zeit hat sie gemeinsam mit Ehemann Günther ein Eigenheim gebaut und ihre beiden Kinder Eva und Martin bekommen. 1992 wurde der neue dreigruppige Erzherzog-Johann-Kindergarten Stainz eröffnet. Pürstners Bewerbung hatte Erfolg, im Februar 1992 trat sie ihren Dienst als Kindergartenpädagogin an. Im Jahre 2004 übernahm Anni Pürstner mit Idealismus und Elan die Verantwortung der Leitung des Kindergartens. Bereit für Veränderungen besuchte sie berufsbegleitend zwei Jahre den Ausbildungslehrgang für Elternbildnerinnen und wird sich künftig im Bereich der Erwachsenenbildung neu orientieren und verwirklichen. „Nichts ist schöner, als künftig mehr freie Zeit für unse-

re einjährige Enkelin Olivia zu haben“, freut sich Anni Pürstner.

Bürgermeister Eichmann und Personalvertreter Pratter bedankten sich mit der Ehrenurkunde der Marktgemeinde Stainz und einem Präsent für die sehr gelungene Zusammenarbeit und lobten die Loyalität, Aufgeschlossenheit und das Organisationstalent der Kindergartenleiterin. Für ihre persönliche und berufliche Zukunft wünschten sie alles Gute.

„Wir haben uns gegenseitig gestützt und ergänzt“, galt abschließend Anni Pürstners Dankeschön ihren Kolleginnen und vor allem ihrer langjährigen Kinderbetreuerin Helga Ninaus.



Stainzer zu Besuch in der Partnergemeinde Schenna

Von 5. bis 7. Mai besuchten knapp 130 Stainzerinnen und Stainzer die Partnergemeinde Schenna in Südtirol.

Eine schriftliche Anregung des Stainzer Bürgermeisters HR Dr. Hans Neubauer an die Gemeinde Schenna im Dezember 1982 war ausschlaggebend für die Partnerschaft, welche in Schenna am 6. April 1984 durch die Bürgermeister Hubert Hölzl und Josef Unterthurner feierlich besiegelt wurde. Gegenseitige Besuche während der Amtszeiten der Altbürgermeister Fritz Hubmann und Albert Pircher und der Bürgermeister Walter Eichmann und Luis Kröll haben diese Partnerschaft gefestigt.

Die Verbindung der Gemeinden Schenna und Stainz hat einen historischen Hintergrund, denn es war Erzherzog Johann, der das Schloss Schenna 1845 für seinen 6-jährigen Sohn Franz gekauft hat und in seinem Tagebuch vermerkte: „Hier will ich, wenn es Gott gefällig ist, meinem Knaben ein Nest bereiten, hier, mitten unter einem Kernvolke, in einer gesunden Gegend, soll sein Wohnsitz sein.“ Der Kaufvertrag für Erzherzog Johanns Besitzungen in Stainz

wurde schon am 24. April 1840 unterzeichnet. Am 23. Juli 1850 wurde der Bruder von Kaiser Franz I der erste frei gewählte Bürgermeister der Marktgemeinde und schrieb an die Stainzer „ich zögere keinen Augenblick dieselbe anzunehmen“.

» *Erzherzog Johann ist das historische Bindeglied zwischen der Marktgemeinde Stainz und der Partnergemeinde Schenna.* «

Bei mediterranen Temperaturen hießen Bürgermeister Luis Kröll, Organisatorin Dr. Annelies Pichler und Schenner Gemeinderäte in Burggräfler Tracht alle Stainzer Gäste am Gelände des öffentlichen Schwimmbades mit einem Umtrunk willkommen. In den umliegenden Hotel- und Gastbetrieben fühlten sich die Ankömmlinge schnell wohl. Das Bankett in den Empfangsräumen des Schlosses war Höhepunkt einer beeindruckenden Feier am Freitagabend. Die Verwalter des Schlosses Schenna Dr. Johanna und Franz Graf von Spiegelfeld,

Pfarrer Hermann Senoner, Bürgermeister Alois Kröll, Vizebürgermeisterin Margarethe Kofler, Gemeinsekretärin Dr. Petra Weiss, Altbürgermeister Albert Pircher, Gemeinderäte, Schützenkompanie-Hauptmann Thomas Egger und Dr. Erich Ratschiller, Bürgermeister der benachbarten Gemeinde Tirol, bereiteten den Ehrengästen der Marktgemeinde Stainz einen herzlichen Empfang.

Die steirische Abordnung war mit Bürgermeister OSR Walter Eichmann und Gattin Inge, Bezirkshauptmann HR Dr. Helmut-Theobald Müller, dem 1. und 2. Vizebürgermeister Karl Bohnstingl und Johann Ninaus, Kassier Johann Goigner, den Ehrenbürgern Altbürgermeister Fritz Hubmann und OSR Egon Haring, den Ehrenringträgern GR a. D. Karl Harzlsen., Vizebgm.a. D. Josef Hegedüs, OAR Willi Leitl und Militär-Koch-Olympiasieger Helmuth Skamletz, den Gemeinderäten Dr. Günter Farmer, Andrea Hiebler, MSc Gernot Hiebler und den Gemeinderäten a. D. Erich Jud und Ingeborg Klinger –

größtenteils mit Partnern – vertreten. Im Anschluss an die Begrüßung wurde in einer Gedenkminute der kürzlich verstorbenen Gräfin Ingrid von Meran gedacht.

Es wurden Gastgeschenke ausgetauscht und kulinarische Köstlichkeiten aus dem Burggrafenamt aufgetischt. Das Dessert, der viereckige Bauernkrapfen mit einer Mohn-/Kastanienfüllung, steht für Tradition, er wurde in den Schenner Familien am Hl. Abend stets zum Frühstück oder Mittagessen gereicht. Auch die Volkstanzgruppen Schenna und Stainz trafen sich zu einem gemeinsamen Abendessen, bei dem Erfahrungen getauscht und Erinnerungen aufgefrischt wurden.

Am Samstag konnten die Besucher zwischen einer Altstadtführung in Meran und einem Ausflug mit der größten Seilbahn Südtirols zum Wandergebiet Meran 2000 wählen, wagemutige Bobfahrer wurden mit der 1,1 km langen Schienenrodelbahn wieder zurück zur Bergbahn befördert.

Am Nachmittag stand eine Besichtigung der Kellerei



Meran Burggräfler mit anschließender Verkostung und kleiner Marende am Programm. Die 1901 gegründete Burggräfler Kellerei und die Meraner Weinkellerei (gegr. 1952) haben sich im Jahre 2010 zur größten Kellereigenossenschaft im Westen Südtirols zusammengeschlossen. Sie besteht aus 400 Mitgliedern, die eine Rebfläche von insgesamt 250 Hektar bearbeiten.

Zum geselligen Gemeinschaftsabend im Vereinshaus kamen sowohl die Schenner als auch die Stainzer in Tracht. Die beiden Bürgermeister Kröll und Eichmann stellten ihre Gemeinden vor, jede der beiden hat ihre Besonderheit, was an der Natur, an der Gegend und den Menschen liegt. Die ehemals bäuerliche Gemeinde Schenna mit einer Fläche von 48 km² und knapp 3.000 Einwohnern hat sich zu einem bedeutenden Tourismuszentrum entwickelt, die Zahl der jährlichen Übernachtungen liegt über der Millionengrenze. Die Einwohnerzahl der Partnergemeinde Stainz hat sich aufgrund der im Jahre 2015 erfolgten Fusionierung

auf 8.600 und die Fläche auf 92,8 km² vergrößert. Im Stainzer Gemeindegebiet gibt es nunmehr ca. 70 Vereine und elf Feuerwehren. Viele der Teilnehmer am Ausflug in die Partnergemeinde kamen aus den eingemeindeten Ortsteilen. Nach den Grußworten von Bezirkshauptmann Dr. Helmut-Theobald Müller gab Franz Graf von Spiegelfeld einen Überblick über die historischen Hintergründe von Schloss Schenna, das ihm und seiner Gattin Dr. Johanna Gräfin von Meran-Spiegelfeld vor 27 Jahren zur Heimat geworden ist. Ihr Auftrag ist es, das Schloss in eine gute Zukunft zu führen. Franz Spiegelfeld zitierte abschließend den großen Förderer und Visionär Erzherzog Johann, der die Kultur-, Bildungs- und Wirtschaftslandschaft entscheidend prägte und 1857 in sein Tagebuch schrieb „ich habe es nicht für mich getan, sondern für die Menschen, die mir anvertraut“. Neben einem vorzüglichen Abendessen, der humorvollen Kurzfilmpräsentation „Wir alle sind Schenna“ und dem Auftritt der „Schenner Böhmischen“ Musikkapelle

le wurde das Verbindende auch durch die einzelnen und gemeinsamen Auftritte der Volkstanzgruppen Schenna und Stainz deutlich, für die es viel Beifall gab.

Bis in die Morgenstunden wurde getanzt und gelacht. Am Sonntag gab es die Möglichkeit, das in den Jahren 1860 bis 1869 im neogotischen Stil errichtete Mausoleum auf dem Kirchhügel zu besuchen. Erzherzog Johann starb 1859 in Graz und fand auf eigenen Wunsch in Schenna seine letzte Ruhestätte. An seiner Seite wurde Anna Gräfin von Meran (1804-1885) beigesetzt, auch der einzige Sohn Franz Graf von Meran (1839-1891) und dessen Gemahlin Theresia Gräfin Lamberg (1836-1913) ruhen in der Grabkapelle. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr in der vollbesetzten Pfarrkirche Schenna und dem Auftritt der Musikkapelle Schenna auf dem Dorfplatz wurden die Stainzer Besucher mit einem zünftigen Weißwurst-Frühschoppen im Vereinshaus verabschiedet. Bürgermeister Kröll verglich das Gedeihen und Wach-

sen der freundschaftlichen Partnerschaftsbeziehung mit einem mächtigen Baum mit ausladenden Ästen, der immer mehr Blätter und Blüten trägt.

Die Gemeinde Schenna legt die Messlatte hoch für den Gegenbesuch in Stainz im Jahre 2019. Bürgermeister Kröll und seinem Team, den Vereinen, allen Helfern und Unterstützern und der Bäuerinnenorganisation ein herzliches Danke für die überaus reichliche und zuvorkommende Bewirtung, das interessante Freizeitprogramm und Shuttle-Service. Ein besonderer Dank für die Planung und Vorbereitung des Partnerschaftsbesuches in Schenna galt Dr. Annelies Pichler und den Stainzer Gemeindebediensteten Matthias Pratter und Andrea Windisch.

In sicheren Händen waren die Passagiere bei den drei Buschauffeuren Helmut Kohler und Johann Kinasz (beide GKB) sowie Helmut Viltuznik (Prall), die alle Fahrgäste gut gelaunt, sicher und wohlbehalten nach Schenna und wieder zurück nach Hause brachten. Dafür möchten wir auch danke sagen.



1. Steirischer Vorlesetag

Fröhlichkeit und Fantasie
in der Bibliothek Stainz

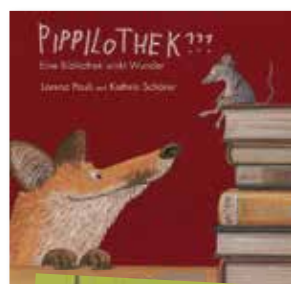
Bitte merken Sie vor:
1. Steirischen Vorlesetag in der Bibliothek Stainz, Schloßplatz, am Samstag, dem 1. Juli 2017, von 10.00 bis 13.00 Uhr!

Zu jeder vollen und halben Stunde wird abwechselnd Spannendes, Gruseliges und Lustiges aus Kinderbüchern

für 2 bis 10 Jahre vorgelesen. Große und kleine Besucherinnen und Besucher sind auch zum Vorlesen eingeladen! Auch die Buchstartbühne ist wieder dabei.

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Ihr Bibliotheks-Team



Tagesmutter-Platz

Ab Herbst wird bei Frau Lueger wieder ein Betreuungsplatz frei.



Bei Tagesmutter **Sabine Lueger** wurden für den Muttertag tolle Bilder gemalt.

Bei Interesse melden sie sich bei:

Sabine Lueger

Mettersdorf 4, 8504 Stainz

Telefon: 0664-/73842652

GRUNDSTÜCKSPFLEGE

Wir bitten alle Grundstücksbesitzer, Ihre Bäume, Sträucher und Hecken so zu schneiden, dass die Sicherheit auf den Straßen gegeben bzw. die Sicht auf die Verkehrszeichen nicht beeinträchtigt ist.

Für ein sauberes Stainz

Wir müssen immer häufiger feststellen, dass die **Trennmoral** bei unseren Müllsammelstellen stark nachlässt. Wir bitten, den Müll ordnungsgemäß zu trennen und die Sammelstellen wieder **sauber** zu verlassen. Plastik gehört

nicht in den Metallbehälter; Dosen gehören nicht in den Glasbehälter usw.

Es ist verboten, die Müllsammelstellen als Ablageplatz zu nutzen (Kleidersäcke, Sperrmüll, Restmüllsäcke usw.)! Sperrmüll ist im ASZ (Firma Sommer) zu entsorgen.



Weiters bitten wir, im Sinne einer guten Nachbarschaft, die **Müllentsorgung in den Nachtstunden zu unterlassen.**

Foto: Maik Schwertle, pixello.de

Großer steirischer Frühjahrsputz

Auch heuer beteiligte sich die Marktgemeinde Stainz wieder am steirischen Frühjahrsputz.

Einen Tag lang sammelten die Schüler der Volksschule Stainz eifrig den Müll ein. Einige Vereine und privat Personen aus Stainz sammel-

ten am 22. April in und um Stainz. Und auch die Bevölkerung aus Staintal sammelte unermüdlich den herumliegenden Müll neben den Straßen und Wegen ein. Zum Abschluss gab es noch eine kleine Stärkung.



INVASIVE NEOPHYTEN



Aufrechte Ambrosie

Ambrosia artemisiifolia

Aus Nordamerika stammend, einjährige, bis 3 m hohe Pflanze mit zerkleinerten Blättern, Stängel rötlich, behaart; trubenförmige Blütenstände mit winzigen gelb-grünen Blüten. Pro Pflanze bis zu 10.000 Samen, die bis zu 40 Jahren keimfähig bleiben!

Staudenknöteriche

Folium japonica und *scaberrimus*

Aus Ostasien stammend, mehrjährige, bis zu 3 m hohe Pflanze; kleine, weiße Blüten und ledrig zugespitzte Blätter. Die dichten Bestände bleiben bis zu 2-3 m unterirdisch über ein Netz aus dicken Wurzeln miteinander in Verbindung. Vertrognen Über-schwemmungen gut.

Riesen-Bärenklau

Heracleum mantegazzianum

Aus dem Kaukasus stammend, mehrjährige, bis zu 4 m hohe Pflanze mit tief eingeschnittenen Blättern, rot gespreckelte, hohle Stängel und bis 60 cm lange Pfahlwurzel; Weiße, schirmförmige, bis 80 cm große Blütenolden; sehr zahlreiche Samen, die bis zu 8 Jahre keimfähig bleiben.

Drüsiges Springkraut

Impatiens glandulifera

Aus dem westlichen Himalaya stammend, einjährige, weißlich-rosa bis dunkelrot blühende, bis zu 2,5 m hohe Pflanze mit scharf gezähnten Blättern. Pro Pflanze bis zu 2.500 Samen, die etwa 7 Jahre keimfähig bleiben und mehrere Meter weit weggeschleudert werden können.

Goldruten

Solidago canadensis und *gigantea*

Aus Nordamerika stammend, mehrjährige, gelbblühende, bis zu 2,5 m hohe Stauden mit schmalen, lanzettförmigen Blättern. Bis zu 20.000 Flugsamen pro Pflanze. Blüten durch unterirdische Wurzelsprosse rasch Dominanzbestände.

Gewöhnliche Robinie

Robinia pseudacacia

Aus Nordamerika stammend, raschwüchsiger, bis zu 30 m hoher, wärmeliebender Baum mit lockerer Krone, gefiederten Blättern sowie weißen, nektarreichen, hängenden Blütentrauben. Lange, starke Dornen an Stämmen und Ästen. Die Samen sind bis zu 30 Jahre keimfähig!

Götterbaum

Ailanthus altissima

Aus Ostasien stammend, raschwüchsiger, bis zu 30 m hoher Baum mit gefiederten Blättern. Kleine, gelblich-grüne Blüten, rötliche Fruchtstände mit zahlreichen, flugfähigen Samen. Empfindlich gegen Winterfröste.

UMWELT

Blütezeit:
Juli - Oktober

Gefährdung

Dominanzbestände*
⚠️ Allergien der Augen und Atemwege, Hautirritationen bei Kontakt.
€ Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen, Ernteausschlag.

Juli - Oktober

Dominanzbestände*
€ Erosionsgefahr durch Absterben der oberirdischen Pflanzenteile im Herbst.
€ Massive Schäden an Gebäuden und Straßen.

Juni - September

Dominanzbestände*
⚠️ Hautkontakt mit dem Pflanzensaft kann zu Ausschlägen mit Blasenbildung führen (Wiesenerdmatitis).
€ Erosionsgefahr.

Juni - erster Herbstrost

Dominanzbestände*
€ Erosionsgefahr durch Absterben der oberirdischen Pflanzenteile im Herbst.

Juli - Oktober

Dominanzbestände*
€ Erosionsgefahr durch Absterben der oberirdischen Pflanzenteile im Herbst.

Mai - Juni

Dominanzbestände*
⚠️ Anreicherung des Bodens mit Stickstoff. Dadurch kommt es zur Veränderung der Pflanzenarten.
⚠️ Rinde, Blätter und Samen sind giftig!

Juni - August

Dominanzbestände*
⚠️ Giftiger Pflanzensaft
€ Gefährdung von Gebäuden und Verbauungen durch Keimung in Fels- und Mauerfugen.

Bekämpfung

Ausreizen samt Wurzel vor der Blüte; Mähen von größeren Beständen; Erster Schnitt Ende Juli, weitere Schritte im Abstand von 3-4 Wochen. Bekämpfung ab der Blüte mit Schutznetze und Staubmaske empfohlen! Nachkontrolle in den Folgejahren!

An Flüssen von der Quelle abwärts; Ab einer Höhe von ca. 40 cm regelmäßige Mäh mindestens 6-8 mal pro Jahr über mehrere Jahre; Entfernung des Mühlputzes, da Gefahr eines Neuausschlags! Ausgraben so tief wie möglich; Einbringen von Konkurrenzpflanzen wie Weiden oder Schilf; Bewandung mit Schalen; Ziegen oder Rindern.

Mahdmaßnahmen bereits vor der Blüte; von der Quelle stromabwärts; Mahd, Ausgraben und Zerstörung der Wurzel durch V-förmigen Spatenstich mindestens 10-20 cm tief; Nur mit Schutzkleidung! Bewandung mit Schalen; Ziegen oder Sportstischen Hochlandrindern.

Mahdmaßnahmen vor der Blüte; von der Quelle stromabwärts; Ausgraben kleinerer Bestände; Einzelpflanzen: tiefe Mahd unterhalb des 1. Sängelsknotens bei Dominanzbeständen, 1-2 mal pro Jahr! Entfernen des Materials; Trecken auf einer Unterlage - kein Bodenkontakt; da sonst Neuausschlag!

Vor Blühbeginn! Ausreizen von Einzelbeständen, Mähen und Mulden von Dominanzbeständen vor Blühbeginn und im Spätsommer. Nachkontrolle in den Folgejahren!

Zu jeder Jahreszeit möglich. Ringeln! Nachbehandlung allfälliger Steckaus-schläge! Bewandung mit Ziegen.

Zu jeder Jahreszeit möglich. Ringeln! Nachbehandlung allfälliger Steckaus-schläge! Tragen von Handschuhen!



Gefährdung unseres Lebensraumes

Schäden und hohe Folgekosten können durch invasive Neophyten entstehen.

Riesenhärenklau, Ambrosie, Staudenknöterich, Drüsiges Springkraut und Goldrute haben ein gemeinsames Merkmal: Sie zählen zu den invasiven Neophyten. Das sind nicht-heimische Pflanzenarten, die durch den Menschen ab 1500 absichtlich als Zier- oder Nutzpflanzen oder unabsichtlich über Straße, Schiene, Luft- und Wasserweg eingeführt worden sind.

Sie gefährden unsere Gesundheit, unsere heimischen Lebensräume, Pflanzen- und Tierarten und verursachen große volkswirtschaftliche Schäden, die mit hohen Folgekosten verbunden sind.

Um dem überaus raschen Voranschreiten Einhalt zu gebieten, initiiert die Steiermärkische Landesregierung Abteilung 13 Umwelt und Raumordnung – Referat Naturschutz zusammen mit der Steiermärkischen Berg- und Naturwacht zum Schutz hei-

mischer Lebensräume in der gesamten Steiermark einen jährlich wiederkehrenden

**Aktionswoche
zum Eindämmen der
invasiven Neophyten
von 1. bis 7. Juli 2017.**

So wie in den vergangenen Jahren, soll auch heuer wieder gegen die oben genannten Arten vorgegangen werden.

Bei einer Bekämpfung des Riesenhärenklau, der schwere Hautentzündungen hervorruft, müssen Haut und Augen durch entsprechende Kleidung und Brillen gut vor dem Pflanzensaft geschützt sein. Die beste Zeit für Bekämpfungsmaßnahmen ist daher bei bewölktem und kühlem Wetter oder am Abend bzw. im Schatten.

Die wirksamste Art der Bekämpfung dieser Art ist das Durchstechen der Wurzel mit einem Spaten 10 – 15 cm

unter der Erde. Dann hebt man die gesamte Pflanze von der übrigen Wurzel ab. Die Pflanze – ohne Fruchtstände – kann man zum Vertrocknen liegen lassen.

Mahd kurz vor der Blütezeit,

» **Jedes Grundstück sollte frei von invasiven Neophyten sein.** «

tötet die Pflanzen nicht ab sondern schwächt sie nur. Zumindest können keine Blüten mehr gebildet werden. Diese Maßnahme ist sehr zeit- und arbeitsaufwendig, denn sie muss 6 – 8 mal (alle 2 – 4 Wochen) während der Vegetationsperiode durchgeführt werden und in fünf darauf folgenden Jahren.

Keinesfalls dürfen Blüten- oder Fruchtstände im Bio- und Restmüll entsorgt werden, da die Gefahr der Verbreitung zu groß ist. Am geeignetsten ist eine profes-

sionelle Kompostieranlage, in der hohe Temperaturen entstehen, da die Samen erst ab 70° Celsius keimunfähig werden.

Die Maßnahmen gegen Riesenhärenklau und Co sind dem Plakat auf Seite 8 zu entnehmen.

Wir ersuchen Sie, diese Aktion – „Gelebter Naturschutz“ – genauso wie die erfolgreiche steirische Aktion „Saubere Steiermark“ der Bevölkerung nahe zu bringen (Gemeindezeitung, Postwurfsendung, Aushang...) und uns bei unserem Vorhaben kräftig zu unterstützen.

Jede/r Grundeigentümer/in sollte sein Grundstück, so gut es geht, frei von invasiven Neophyten halten.

Werden einzelne und kleinere Bestände vor der Samenbildung gezielt entfernt, kann damit ein weiteres Ausbreiten dieser Problemarten verhindert werden.

WALD UND WIESEN

Die Jägerschaft bittet alle Landwirte, die in den kommenden Tagen ihre Wiese mähen, sich mit den örtlichen Jägern in Verbindung zu setzen, um den **qualvollen Mähtod vieler Kitze** zu vermeiden. Weiters wird um **Rücksichtnahme der Wildtiere** gebeten. Freilaufende Hunde beunruhigen das Wild. Es kommt nicht selten vor, dass Wild über stark befahrene Straßen getrieben oder sogar von Hunden abgefangen und getötet wird. In den kommenden Monaten sind die meisten Wildtiere mit der Aufzucht ihrer Nachkommen beschäftigt und deshalb sehr gefährdet. Danke!

Bäuerinnenlehrfahrt – Bezirk Deutschlandsberg:

Montag, 10. Juli 2017

Ortsteil: Rossegg – Info und Anmeldung bei Fr. Deutschmann: Telefon 03463/2690

Donnerstag, 13. Juli 2017

Ortsteil: Rassach – Info und Anmeldung bei Fr. Sommer: Telefon 0664/373 19 70

Dienstag, 18. Juli 2017

Ortsteil: Stainz, Ettendorf und Stainz – Info und Anmeldung bei Fr. Halbwirth: Tel 03463/3687

Zwei tolle Tage im Kindergarten Georgsberg

Ein besonderer Waldtag
Immer wieder geht der Georgsberger Kindergarten in den Wald. Die Kinder und auch das Kindergartenteam genießen diese Zeit sehr. Im Mai lud Familie Zarfl

(Schlosstoni) den Kindergarten zu einem besonderen Ausflug ein. Sie besuchten eine 300 Jahre alte Buche und anschließend die Fischteiche.



Oma-Opa-Tag

Das heurige Jahresthema im Kindergarten Georgsberg „Kinder wie die Zeit vergeht“, nahm das Georgsberger Kindergartenteam zum Anlass, die Großeltern der Kinder

einzuladen.

Es wurde gesungen, gemeinsam getanz und anschließend noch gemütlich zusammengesessen.



Der Kindergarten Marhof besuchte die Apotheke

Die Kinder hatten für den Muttertag eine wunderschöne Dose gestaltet und wollten ihre Mama mit einer selbst hergestellten Handcreme überraschen. So wurde kurzerhand in der Apotheke Stainz angefragt, ob wir sie besuchen dürfen, um zu sehen, wie eine Creme eigentlich angefertigt wird. Am 11. Mai war es dann soweit. Die Kinder wurden vom Apothekenpersonal sehr herzlich empfangen, insbesondere aber von Frau Mag. Ingrid Groschner und PKA Frau Romana Maier. Wir durften die Räumlichkeiten besichtigen und in viele Läden hineinschauen. Anschließend konnten alle Kinder beim Herstellen einer

Hautcreme mithelfen, den Duft selbst aussuchen und sie sogar selber rühren. Jedes Kind durfte seine Dose mit der eigenen handgefertigten Creme befüllen und mit nach Hause nehmen. Mit einem Gedicht und einem Lied bedankten sich die Kinder für die duftende Creme und waren sichtlich stolz, ihre Mama mit einem so tollen Geschenk überraschen zu können.

Zum Abschluss bekam noch jeder eine Tasche, einen Sportbeutel und kleine Erinnerungen an diesen Besuch. Das Kindergartenpersonal Jasmin Bauer und Maria Wiedner möchten dem Apothekenteam ein herzliches Danke für die überaus herzli-

che Betreuung unserer Kinder und für die Bereitstellung der Handcreme aussprechen. Für uns alle war das „Hinter die Kulissen schauen“ eine besondere Erfahrung und vor allem aber konnten die Kin-

der ihrer Mama ein ganz besonderes Geschenk für den Muttertag bereiten.

Vielen Dank dem Team der Apotheke Stainz!



Aus dem Kneippkindergarten Rassach

„Mit Gisela Gänseblümchen und Ringo Ringelblume durch das Kräuterjahr!“



Die Basis von Sebastian Kneipps wirksamer Gesundheitsphilosophie beruht auf den fünf Grundprinzipien: Wasser, Heilkräuter, Bewegung, Ernährung und Lebensfreude.

„Ich habe die alten verlassenen und vergessenen Kräutlein wieder aufgesucht, habe ihre Heilkraft erprobt und manchen geheilt.“

Unser diesjähriges Jahresthema steht ganz im Zeichen der Kräuter!

Gisela Gänseblümchen und Ringo Ringelblume begleiten uns in diesem Jahr.

Auch unsere Kräuterfee Heidi Sinnitsch (Kräuterpädagogin) besucht uns einmal im Monat an unserem Kräutertag.

Heidi erzählt uns spannende Kräutermärchen, sie gibt Informationen und es wird an diesen Tagen im Kindergarten gekocht.

Am Lavendeltag z. B. gab es zur Jause eine Suppe und als Nachspeise Lavendelkekse, sowie Lavendelsirup als Getränk. Die Kinder gestalteten einen Lavendeltraumfänger.



Aus der Ringelblume backten wir Ringelblumenblüten-Weckerl und die Eltern bekamen als Weihnachtsgeschenk eine selbsthergestellte Ringelblumensalbe!

Am Omitag überraschten die Kinder ihre Großmütter mit einer Zitronen-Melissen-Seife.

Die Mamis wurden von ihren Kindern mit einer Massage verwöhnt, als Geschenk wurde ein Gänseblümchen-Massageöl hergestellt.

Für die Väter gab es natürlich auch ein aus Kräutern hergestelltes Geschenk!

Am 19. Mai 2017 kamen viele interessierte Eltern, Großeltern und Kinder zur Kräuterwanderung nach Lasselsdorf. Treffpunkt war der Kindergartenparkplatz, dann wanderten wir zu Heidis Kräuterhäuschen. Auf dem Weg dorthin bekamen wir viele interessante Informa-

tionen zu den von uns oft als Unkraut bezeichneten Pflanzen. An unserem Ziel angekommen, führte uns Heidi noch durch ihren Kräutergarten. Zum Abschluss wurden wir mit Obst, Kräuterwasser, Kräutertopfen- sowie Pesto-Aufstrich-Brotchen verwöhnt. Ein herzliches Dankeschön an Heidi und alle interessierten Teilnehmer!

Die Kinder sind bei den Kräutertagen mit Begeisterung dabei und verwundern ihre Eltern immer wieder mit ihrem „Kräuter-Wissen“.

Den Abschluss unseres Kräuterjahres bildet unser Sommerfest am 23. Juni 2017.



Viel los im Kindergarten Staintal



Zu Besuch bei Alois Dirnberger

Anlässlich des 90. Geburtstages von Herrn Alois Dirnberger, aus Grafendorf bei Stainz, gaben sich die Kinder des Kindergartens Staintal ein Stell dich ein! Bei herrlichem Sonnenschein sangen die Kinder das Geburtstagslied: „Wie schön, dass du geboren bist“, aus voller Kehle und als Zugabe, das weithin bekannte Kinderlied: „Bin i net a schena Hahn?“, welches sowohl dem Ge-

burtstagskind, als auch allen Anwesenden, ein Lächeln ins Gesicht zauberte.

Nach einem liebevollen, herzlichen Dankeschön des Geburtstagskindes, revanchierte dieser sich mit einem Eis, welches mit Genuss von den Kindern „geschleckt“ wurde.

Wir, die Kinder und das Team des Kindergartens Staintal, sagen „Danke“ und wünschen „unserem Louis“ alles Gute, viel Gesundheit und weiterhin viel Humor!

Die Polizei zu Besuch im Kindergarten Stainz

Um die Neugierde der Kinder, rund um das Thema Polizei zu stillen, wurde Hr. Werner Lesky, Polizist der Polizeiinspektion Stainz, eingeladen. Hr. Lesky besuchte den Kindergarten in Uniform und Dienstwagen. Er erklärte die Ausrüstungsgegenstände, die ein Polizist für seine tägliche Arbeit benötigt. Neugierig wurden die Schubladen im Polizeiauto geöffnet und die Dinge darin auch ausprobiert wie zB. der Helm, welcher zum

Schutz bei schwierigen Einsätzen benötigt wird. Auch der Alkomat wurde getestet, jedoch hatten die Kinder große Mühe das richtige Maß an „Puste“ dafür aufzubringen. Das große Highlight war aber die Radarpistole. Die Kinder durften sie in die Hand nehmen und durchblicken, es konnten aber keine Verkehrssünder ausgemacht werden.

Für diese tolle Präsentation von Herrn Lesky bedanken sich die Kinder und das Team des Kindergartens Stainz, recht herzlich bei unserer Polizei!



„Spielen einmal anders“ im Kindergarten Stainz



Im April, pünktlich zum Beginn der Fastenzeit, wurde im Kindergarten Stainz in Kooperation mit VIVID das Projekt „spielen einmal anders“ für fünf Wochen durchgeführt. Ziel dieses Projektes ist es Lebenskompetenzen wie Ich-Stärke, Umgang mit Gefühlen, Frustrationstoleranz, Genussfähigkeit, Kreativität, Aktivität, Körperbild und vor allem soziale Kompetenzen, der Kinder zu stärken. Diese Lebenskompetenzen sind nachweislich wichtige Schutzfaktoren gegen eine mögliche Suchtgefährdung. „Wie kann das funktionieren?“ war eine zu Recht gestellte Frage.

Bereits im Sommer 2016 entschlossen wir uns das Projekt „spielen einmal anders“ durchzuführen. Das Team bereitete sich durch Fachliteratur, Austausch mit Kolleginnen und Fortbildungen vor.

Frau Meixner von VIVID konnten wir als außenstehende Projektbegleiterin gewinnen und Frau Stefanie Gollub koordinierte das Projekt

innerhalb des Kindergartens. So konnten wir gut informiert in das Projekt starten. Die Eltern wurden durch einen informativen Elternabend vorbereitet und den Kindern wurde das Projekt spielerisch durch Geschichten und „was wäre, wenn ...“ Gespräche nähergebracht.

Zu Projektbeginn wurde das Spielzeug gemeinsam mit den Kindern „auf Urlaub“ geschickt und wertfreie Materialien (z. B.: Küchenrollen, Schachteln, Decken, Pölster, Glassteine, Kluppen,...) kamen nach und nach in die Spielwelt der Kinder. So wurden aus Schachteln und Dosen eine Musikband gegründet, mit Glassteinen, Bechern und Co wurde gekocht und die Mahlzeit serviert, Piraten gingen auf Schatzsuche und mussten viele Abenteuer überstehen, Höhlen wurden gebaut und noch vieles mehr.

Alle Aktivitäten gingen konsequent von der Initiative der Kinder aus und die Kindergartenpädagoginnen und Kinderbetreuerinnen machten ganz bewusst keine

Vorschläge oder Angebote zur Gestaltung des Gruppenalltags, sondern nahmen die Rolle von Begleiterinnen und Beobachterinnen ein. Durch die veränderte Haltung der Kindergartenpädagoginnen und Kinderbetreuerinnen wurde die Kreativität der Kinder im höchsten Maß herausgefordert und hatte den ganzen Vormittag Platz ausgelebt zu werden, die Kommunikation unter den Kindern wurde gestärkt, Spielgemeinschaften waren nun fast unabdingbar und ganz besonders schön war zu sehen, dass die Kinder auf ihre Bedürfnisse hörten und demnach agierten.

„Ich brauch kein Spielzeug ich hab eh meine Freunde“ war ein wunderschöner Satz in der Reflexion mit den Kindern und sagt sehr viel über das gelungene Projekt aus.

Auch die Resonanz der Eltern war sehr positiv und eine einmal jährliche Durchführung des Projektes kann bei passenden Grundbedingungen ins Auge gefasst werden.

Zauberhafter Frühling in der Volksschule Marhof

Märchenprojekt
Gerne folgten die Kindergartenkinder der Aufforderung „Komm mit uns ins Märchenland...“ und begaben sich gemeinsam mit den Volksschülern auf eine märchenhafte Reise durch die Schule. In Form verschiedener Lieder, Raps und Rätsel wurden bekannte und unbekanntere Märchen dargestellt. Im Werkunterricht wurden Burgen und Schlösser aus Recyclematerial gebaut, sowie märchenhafte Kleider entworfen. Momentan wird fleißig am Höhepunkt des Märchentemas gearbeitet: unser alljährliches Schulmusical steht heuer im Zeichen der 3 kleinen Schweinchen, die sich auf die Reise durch einen verzauberten Märchenwald begeben.

Jeux Dramatiques = Ausdrucksspiel aus dem Erleben

Durch klare und einfache Spielregeln wurde dem Spiel ein Rahmen gegeben. Die Kinder der 1. und 2. Schulstufe schlüpfen in verschiedenste Rollen aus dem Zauberwald. Der Hexerich hatte für sein Haustier zu sorgen, es zu füttern und zu pflegen. Beim Verkäufer gab es allerhand Brauchbares zu ergattern. Während sich die Hexer auf den Weg machten, trafen sich einige Haustiere (Katzen und Raben) zum gemeinsamen Spielen und Herumtollen. Die 3./4. Schulstufe spielte in diesem Jahr zum Thema Mittelalter. So wurden Knappen zu Rittern ausgebildet, Tiere groß gezogen und trainiert, die

Burg beschützt, Prinzessinnen ausgebildet, nach der gemeinsamen Jagd wunderbare Festmahle zubereitet und um Waren aus dem Orient gefeilscht. Zum Abschluss gab es ein großes Fest, an dem auch eine Gauklerin (Johanna) auftrat.

Projekt Mittelalter

Passend zum Jahresthema „Mittelalter“ aus Jeux Dramatiques, vertieften sich die Kinder der 3. und 4. Schulstufe noch weiter ins Thema. Je nach Interesse wurden im Selbststudium Informationen gesammelt, zusammengefasst und am Ende stolz den Kindern der 1. und 2. Schulstufe präsentiert. Anschließend an die Präsentationen hatten die ZuhörerInnen die Möglichkeit verschiedene Gegenstände aus dem Mittelalter kennenzulernen.

Bezirksjugendsingen

Der Chor der VS Marhof hatte seinen ersten großen Auftritt beim Bezirksjugendsingen in der NMS Preding. Folgende Performances brachten das Publikum samt Fanclub zum Jubeln: Vitamine ChaCha, JannieMama

und Willkommen im Frühling. Die Aufregung war groß - die Freude dabei zu sein – noch größer!

Das Musiktheater „Musik-klarium – eine musikalische Weltreise“ besuchte uns:

Gemeinsam mit dem Kindergarten entdeckten wir verschiedene Kontinente und deren Musik. Sonderbare Instrumente, exotische Rhythmen und Melodien aus dem Orient erwarteten uns. Bei dieser lustigen musikalischen Entdeckungsreise durften wir auch die einzelnen Instrumente ausprobieren.

Abenteuer Liebe Workshop

An zwei Vormittagen beschäftigten sich die Kinder der 3. und 4. Schulstufe ausschließlich mit sich: den körperlichen Veränderungen welche auf sie zukommen werden, ihren Gefühlen und dem Umgang miteinander. Liebevoll gingen Katharina und Philipp, die Leiter des Workshops, auf jede Kinderfrage ein. „Wir wissen jetzt also Bescheid – die Pubertät kann kommen.“



2. Halbtageswandertag der Volksschule Rassach

Exkursion zu den Glashütten auf dem Rosenkogel.

Am 29. Mai 2017 fand für die SchülerInnen der 3. und 4. Klasse der VS Rassach im Rahmen unseres Schwerpunktthemas WALD eine Exkursion zu den vergessenen Glashütten auf dem Rosenkogel statt. Heimatkundler Karl Dudek führte unsere Kinder von der Hahnenhofhütte bis zum Klugbauer. Auf diesem Weg zeigte er uns die alte Kriegsstraße, ein großes Grab aus der Römerzeit, ein abgebranntes Gasthaus aus

dem Mittelalter mit seinen Teichen, eine noch bewohnte Schmiede, einen über 500 Jahre alten Steinbruch, besondere Felsen, die in der Frühgeschichte bereits als Wohnraum unserer Vorfahren dienten, Kohlenmeiler und schließlich drei Glaserzeugungsstätten, wobei eine Produktionsstätte in einem neu errichteten Museum in der Nähe des Gasthauses Klugbauer sehr anschaulich zu bewundern war. Unsere



Kinder lauschten begeistert den Schilderungen unseres Exkursionsleiters und versuchten sich als Hobby-

archäologen. Ein herzliches Danke für den erlebnisreichen und spannenden Ausflug in die Vergangenheit!

Brandschutzübung in der Volksschule Stainztal

Am Freitag, 28. April wurde in der Volksschule Stainztal der Ernstfall geübt.

„Am Freitag, 28. April, um 10.00 Uhr wurde in der Volksschule Stainztal bei einer Brandschutzübung der Ernstfall geübt. Übungsannahme war starke Rauchentwicklung im Werkraum 3 im 1. Obergeschoß der Schule.

Nach dem Evakuieren der Schülerinnen und Schüler durch das Lehrpersonal und dem gleichzeitigen Alarmieren der Freiwilligen Feuerwehren Mettersdorf, Grafendorf, Neudorf und Kraubath fanden sich an diesem Tag 46 Kinder und 4 Lehrer/innen am Sammelplatz geschlossen ein.

Nach Rücksprache mit dem Lehrpersonal, konnte sich der Übungsleiter BM Richard Ortner ein Bild von der Lage machen.

Sofort wurde mit einem Atemschutztrupp ein Innenangriff vorgenommen, weiteres wurde eine Wasserversorgung von einem Hydranten zum Tank Mettersdorf und Kraubath hergestellt. Es war anzunehmen, dass sich der Brand im Außenbereich des Dachstuhls ausbreitete, so wurden unverzüglich die Feuerwehr Stainz mit der Drehleiter nachalarmiert und ein Brandschutz mit 2C-Rohren vorgenommen.

Ein Lotse wurde abgestellt, um das Einweisen der Drehleiter Stainz vorzunehmen. Nach dem Positionieren der Drehleiter Stainz konnte von außen das Dach kontrolliert werden und Maßnahmen konnten gesetzt werden.

Übungsleiter BM Richard Ortner ließ anschließend das Gebäude mit Hilfe der Wärmebildkamera auf letzte Glutnester kontrollieren und es konnte dann „Brand Aus“ gegeben werden. Eine Vorführung der Drehleiter Stainz rundete den aufregenden Tag in der Schule ab. Schulleiter Franz Ganster zeigte sich mit der Räumung der Schule sehr zufrieden, und bedankte sich zum Abschluss bei allen

teilnehmenden Feuerwehren. BM Richard Ortner bedankte sich bei der Schulleitung für die gute Zusammenarbeit, bei den 28 Feuerwehrkameradinnen und Kameraden für die Teilnahme an der Übung und war positiv überrascht, dass am Freitag-Vormittag so viele Zeit hatten.

Auch Ortsfeuerwehrkommandant HBI Markus Kainz sprach seinen Dank für die vorbildliche Vorgehensweise von Schule und Feuerwehr aus und richtete sich zum Abschluss an die Kinder, dass sie sich mit einem Beitritt zur Freiwilligen Feuerwehr, einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung widmen könnten.“



Aktuelles aus der Volksschule Stainz

In der Volksschule Stainz wurde in den letzten Monaten wieder tüchtig gearbeitet und es war wieder viel los.

Der **Schulchor**, unter der Leitung von **Mag. Julia Gruber**, wurde für vorbildliche Chorarbeit mit dem Gütesiegel „Meistersinger Schule“ ausgezeichnet. Außerdem nahm der Chor erfolgreich am Regional-singen des Österreichischen Jugendsingens in der NMS Preding teil.

Im April und Mai fanden an der Schule die insgesamt sechs **Schnuppertage** für die zukünftigen Schulkinder statt. Diese kommen aus den Kindergärten in Stainz, Stallhof und Georgsberg zu uns an die Schule. Die Kinder dürfen an zwei Tagen den ganzen Vormittag am Unterricht teilnehmen. Die angehenden Schulkinder sind mit viel Eifer und Neugier dabei und für einen guten Start im nächsten Schuljahr gerüstet.

Die 4. Klassen verbrachten im April ihre **Projektstage am Bio-Bauernhof Matlschweiger** in Lassing. Kühe melken, Kindertischlerwerkstatt, eine Traktorsafari, Brot backen, ein eigenes Hühnerneest bis hin zum „Kuh-le Bauernhof“-Diplom, standen auf dem Programm. Trotz Schneegestöbers und eisigen Temperaturen hatten die Schüler und Lehrer viel Spaß.

Außerdem waren die 4. Klassen am 11. Mai 2017 bei herrlichstem Wetter in der **Landeshauptstadt Graz** und erkundeten diese und ihre Sehenswürdigkeiten.

Um vital und gesund im Berufsleben zu bleiben, betei-

gen sich die Lehrer der VS-Stainz in den nächsten zwei Jahren am **Projekt „Lehrergesundheit“** von der BVA. Ein Stimmtraining mit unserer heimischen Logopädin Andrea Ruppert-Flanyek und ein Kochkurs unter dem Thema „Regionales Super Food“, wurden bereits absolviert. Beide Seminare waren nicht nur sehr bereichernd, sondern fördern auch den Teamgeist an der Schule.

Schulsozialarbeit in der Volksschule Stainz

Auftrag der Schulsozialarbeiterin Veronika Blümel in der Volksschule Stainz ist es, ein friedliches und freundliches Miteinander mitzugestalten, weshalb die Schülerinnen und Schüler speziell im Rahmen von Sozialen Lerneinheiten nicht nur andere, sondern auch sich selbst respektieren und wertschätzen lernen. Demnach setzen sich die Schülerinnen und Schüler neben Beratungsgesprächen, die ebenso für Erziehungsberechtigte angeboten und beansprucht werden, gemeinsam mit der Schulsozialarbeiterin auf spielerische Art mit Themen wie Vielfalt oder Respekt auseinander. Den Kindern wird so auch die Bedeutung eines rücksichtsvollen Umgangs miteinander bewusst und es wird klar, dass eine respektvolle und wertschätzende Umgebung in der Schule nur durch den Beitrag jedes einzelnen gewährleistet werden kann.

Die Volksschule Stainz verfügt seit kurzem über eine **neu gestaltete Homepage**.

Unter www.vs-stainz.at findet man immer topaktuelle Termine und Informationen

rund um den Schulalltag. Ein Besuch lohnt sich.



Cooler Fasten-Projekt – Präsentation der Volksschule Stainz

Auch die Volksschule Stainz beteiligte sich am Projekt der Gesunden Gemeinde Stainz.



Im Rahmen des von Karin Fedl initiierten Projekts der **Gesunden Gemeinde Stainz** setzte sich auch die Volksschule mit dem Thema Fasten und Verzichtleistung auseinander. Groß war die Freude, als das Ergebnis nach umfassenden Vorbereitungen im **Kaufhaushof Hubmann** am 4. Mai der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Begrüßt werden konnten von **Direktorin Dipl. Päd. Eva Albrecher-Mayr** neben **Bürgermeister OSR Walter Eichmann, Karin Fedl** und **Florian Hubmann** viele Eltern und Großeltern der Volksschulkinder.

Die drei Themen „**Autofrei**“, „**Bildschirmfrei**“ und „**Zuckerfrei**“ wurden in den Klassen mit den jeweiligen Lehrerinnen unterschiedlich aufbereitet, von den Kindern teilweise auch sehr gerne angenommen und unter aktiver Mithilfe der Eltern durchgeführt. In Gedichten berichteten die 1a/b und 2b vom Fastenprojekt, die 2a gab „Elfchen“ zum Besten

und der Schüler-Chor tanzte den flotten Gesundheits-Rap. Viel Applaus bekam die Bläsergruppe, die erst seit kurzem instrumentalen Unterricht von der Erzherzog-Johann-Musikschule erhielt und ihren Auftritt bravourös absolvierte.

Gemeinsam zur Schule gehen wie früher! Obwohl das Wetter während der Oktoberwoche des autofreien Schulwegs nicht gerade einladend war, begleiteten Eltern Gruppen von Kindern sogar von Ettendorf zu Fuß zur Schule. Gesunde Bewegung und das Gemeinschaftserlebnis war für viele ein großer Spaß, davon berichtete die 3a/b mit „Schon auf dem Weg zur Schule“. Verzicht auf Fernsehen, Handy- und Smartphone, keine SMS, keine Anrufe, keine sozialen Netzwerke? „Das geht gar nicht, das halte ich überhaupt nicht aus“, gaben sich viele Schüler skeptisch und haben es zumindest versucht. Dass für immer mehr Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene das

Handy leider der wichtigste Begleiter im Leben ist, wurde im Sketch der 4b Klasse eindrucksvoll nachgestellt. Das Hinführen zu bewusster Ernährung und der Verzicht auf Schokolade kurz vor Ostern waren auch nicht gerade einfach.

Vielen Naschkatzen war nicht bewusst, wie viel Zucker sich in ihren gewohnten und heiß geliebten Lebensmitteln versteckt.

Aber wenn es auch nur etwas Gesundes zu essen und trinken gibt, kann der Tisch reichlich gedeckt sein. Dass Früchte, frisch gepresste Obstsaftsäfte und Brote mit schmackhaften Aufstrichen

eine gesunde und abwechslungsreiche Schuljause sind, darauf wies die 4a/b mit dem Song „Fruitsalad“ hin. Die Zuhörer waren begeistert und lobten alle Darbietungen der Kinder mit viel Applaus. Die Bilanz des Fastens wurde von den vierten Klassen in einer Statistik erfasst und abschließend in der Hubmann Passage im „Fastentagebuch“ und als Kurzfilm vorgeführt.

Die Kinder haben gelernt, „wo der Hundling steckt“ und während des Fastens ihre Freizeit mit mehr Spielen, Sport, Basteln, Lesen und Kuschneln sinnvoll ausgefüllt.



Polytechnische Schule Stainz

An der Polytechnischen Schule Stainz neigt sich das Schuljahr 2016/17 dem Ende zu. Neben den letzten Schularbeiten und Prüfungen befinden sich die Schülerinnen und Schüler auf der Zielgeraden in Richtung Übertritt Schule und Beruf.

Die höchst erfreuliche Nachricht zu allererst:

Über 90 Prozent der Schülerinnen und Schüler an der PTS Stainz haben bereits eine fixe Zusage für ihre Lehrstelle.

Sie werden zwischen Juli und September an ihrem zukünftigen Arbeitsplatz als Lehrling anfangen können. Viele von ihnen haben bereits den Lehrvertrag unterschrieben. Als günstig hat sich auch die zunehmende Flexibilität der Jugendlichen erwiesen. So wird Laura ab 1. September nach Graz zur Firma Siemens AG vormals SGP pendeln, wo sie als eine von wenigen Mädchen eine Lehre als Schweißtechnikerin absolvieren kann. Vor allem bei Firmen in der Metallbranche setzt man schon lange auf Abgänger/innen der Polytechnischen Schule Stainz: Mathias wird als Lehrling für Maschinenbautechnik bei Roto Frank in Kalsdorf anfangen. Elias wird seine Lehre als Zerspanungstechniker bei Gotthard in Mettersdorf beginnen.

Auch Kevin wird eine Lehre als Zerspanungstechniker absolvieren. Er hat bereits im Winter eine fixe Zusage von der Firma Prohan/Groß St. Florian erhalten. Marko hat beim Schnuppern den Lehrlingsbeauftragten bei ACE in Lieboch überzeugen können und eine fixe Zusage erhalten.

» Über 90 % der Schülerinnen und Schüler an der PTS Stainz haben bereits eine fixe Zusage für ihre Lehrstelle. «

In der Metallbranche beträgt die Lehrlingsentschädigung im 1. Lehrjahr etwa 600 €.

Diese werden auch Julian, Simon und Stefan erhalten. Die drei lassen sich als Gas-Wasser-Heizungstechniker (vormals Installateur) bei den Firmen Flanyek/Stainz, Zöhrer/Mettersdorf und Wressnig/Groß St. Florian ausbilden. Christoph konnte aus drei möglichen Lehrstellen auswählen und wird nun bei BVT/Lannach zum Maschinenbautechniker ausgebildet. Dominik hat nach seinen individuellen Schnuppertagen die Zusage für seine Lehrstelle als Elektrotechniker bei Elektrotechnik Klinger/Groß St. Florian erhalten. Sebastian und Andreas werden bei Kfz-Hecher/St. Stefan und Kfz Hiden/Rossegg ihren Wunschberuf Kfz-Techniker (vormals Mechaniker) erlernen.

Im dritten Lehrjahr werden sie bereits über € 1.000,- pro Monat verdienen.

» Es stehen die Bereiche Metall, Elektrotechnik, Holz/Bau und Handel/Büro/Tourismus zur Auswahl. «

Vom Holzbereich von Anfang an begeistert waren Jakob und Marcel. Beide haben ihr Ziel erreicht und können die Lehre in ihrem Wunschberuf Zimmerer machen. Die Firmen Holz Muhri/St. Stefan und Possert/Hitzendorf haben eine Zusage abgegeben.

In die Bauchbranche zieht es Noah. Sein Berufswunsch hat sich im Laufe des Schuljahres verändert. Seit er als Maler geschnuppert hat, ist er sich sicher, diesen Beruf erlernen zu wollen. Beim Malerbetrieb Zmugg kann er schon im Juli seine Lehre anfangen.

Marcel hat sich im September für den Fachbereich Handel/Büro entschieden. Er war sich sicher, dass er Einzelhandelskaufmann mit Schwerpunkt Sportartikel werden möchte. Nach den berufspraktischen Tagen in unterschiedlichen Sportgeschäften erhielt er von der Firma Intersport eine Zusage. Matthias hat bereits in der ersten berufspraktischen Woche im Oktober seinen zukünftigen Arbeitgeber begeistert. Er erhielt sofort eine Zusage und wird im Sommer im Schlossbergrestaurant in Graz seine Lehre als Koch starten.

Die Polytechnischen Schulen in Österreich feiern heuer ihr 50-jähriges Bestehen. Seit 1966 präsentiert sich die Polytechnische Schule als idealer Schultyp für jene 14- bis 15-jährigen Schülerinnen und Schülern, die unmittelbar nach Absolvierung der allgemeinen Schulpflicht einen Beruf erlernen wollen. Um den Einstieg in die Lehrlingsausbildung zu erleichtern, orientiert sich der Unterricht an der Poly-



technischen Schule am Berufsschulwesen. An der Polytechnischen Schule Stainz können die Schülerinnen und Schüler zwischen den Fachbereichen

- Metall,
- Elektrotechnik,
- Holz/Bau und
- Handel/Büro/Tourismus wählen.

Zusätzlich wird an der PTS Stainz eine Klasse als Orientierungsstufe geführt. Das intensive Training in den Hauptgegenständen und der berufsorientierte Unterricht in den Fachbereichen sollen die Schülerinnen und Schüler zu einem Übertritt in eine weiterführende Schule oder zu einer Lehre mit Matura befähigen.

Wenn auch du deine Karriere mit Lehre beginnen und bereits ab dem ersten Lehrjahr dein eigenes Geld verdienen willst, dann melde dich rasch an der Polytechnische Schule Stainz für eine ideale Vorbereitung auf deinen Wunschberuf an.

Wir freuen uns auf dich!



Musikschule Stainz feierte 50-Jahr-Jubiläum

Ein erfrischendes Festprogramm in der „Hofer-Mühle“



Ganz klar: Die Musik dominierte den Ablauf des festlichen Abends in der „Hofer Mühle“. Das war gut so, denn eine Musikschule feierte ihren 50-Jahr-Bestand und da sollten die aktuellen und früheren Schüler zu Ton kommen und ihr Können zeigen. Zugleich sollte den Musiklehrern/innen die Gelegenheit geboten werden, die ganze Breite des angebotenen Unterrichts zu präsentieren.

Den Auftakt besorgte die von einem Blechbläserensemble unter der Leitung von Gerald Oswald vorgetragene Fanfare, bevor Direktor Mag. Josef Deutschmann die Besucher – darunter Vertreter aus Politik, Schulwesen, Musik- und Chorvereinen – willkommen hieß.

Als erster Redner bezeichnete Bürgermeister OSR Walter Eichmann die Musik als



Instrument zur Persönlichkeitsbildung. „Musik weckt Fähigkeiten“, sprach er die Bedeutung der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen und ihre Bedeutung für Musikvereine an. Er blickte auf die Gründung im Jahr 1966 zurück und zählte mit Professor Josef Peyer, Mag. Willi Krammer, Sieglinde Roschitz und Josef Deutschmann die bisherigen Schulleiter auf. Ebenso nannte er mit Groß St. Florian, Wettmannstätten und Lannach die aktuellen Außenstellen der Musikschule und ihrer gesamt 561 Schüler.

Als Minderheitenvertreter (sein musikalisches Engagement beschränkte sich auf die Gesänge beim Bundesheer) sah sich BH Hofrat Dr. Helmut-Theobald Müller, der im Auftreten der Schüler einen hohen Qualitätsstandard erkannte. In einem gratulierte er den Pädagogen für ihr vorbildhaftes Wirken. Zur Bestätigung der Richtigkeit, 1966 die Musikschule gegründet zu haben, zitierte er den vormaligen Landshuter Oberbürgermeister Josef Deimer: „Jede Stadt, die etwas auf sich hält, muss eine Musikschule haben.“ „Es ist ein besonderes Jubiläum“, fand LAbg. Mag. Bernadette

Kerschler, dass die Musik die Herzen aufgehen lasse. Allerdings sei sie auch mit viel Arbeit für Schüler, Eltern, Lehrer und Direktoren verbunden. „Viele Musikschüler verstärken unsere Musikvereine“, hielt sie fest, dass jede Förderung durch das Land Steiermark gerechtfertigt sei. Das Wichtigste aber: „Kinder sollen Freude haben.“ In seiner Festrede setzte sich Fachinspektor MMag. Klaus Dorfegger mit der Musikerziehung im Allgemeinen auseinander.

Er sprach von der Steinzeit, in der es schon so etwas wie Musik gegeben habe, kam zu Erzherzog Johann und seinen Impulsen für die Volksmusik, nannte das erste steirische Musikschulwerk 1930 (es wurde besonders von den Nationalsozialisten für ihre Zwecke eingesetzt) und strich die Bildungsoffensive in den 1960-er-Jahren heraus, die zur Gründung vieler Musikschulen geführt habe. Das Öffentlichkeitsrecht, so Dorfegger, sei gut, die Zusammenarbeit mit anderen Schultypen könne aber ausgebaut werden. Die wichtigsten Aufgaben einer Musikschule:

- Förderung von Kreativität

- fundierte Ausbildung,
- kulturelle Versorgung der Region.

Als Nebenwirkungen nannte er die Verbesserung von Sprachfähigkeit, Denkvermögen, Arbeitseinstellung und sozialen Fähigkeiten bei den Schülern. Auch er schloss mit einem Zitat: Ohne Musik ist ein menschenwürdiges Leben nicht möglich (Nikolaus Harnoncourt).

Zwischen den Grußadressen ließen die Musikschüler und Pädagogen in Musikstücken über ihre Fähigkeiten stauen. Klassische Musik wie etwa die Variationen von Carl Maria von Weber wechselten sich mit schwungvollen Calypso-Klängen ab, um schließlich bei einer volkstümlichen Polka zu landen. Der Abschluss (vor dem Büffet) wurde stürmisch:

Die Musikschulband unter der Leitung von Barbara Sackl-Zwetti stimmte Elton John, Beatles und Comedian Harmonists an.

Damit bekam die abschließende Botschaft von Schulleiter Josef Deutschmann besonderes Gewicht: Ohne Sie – er meinte Land, Gemeinden, Schüler, Lehrer und Eltern – wäre das alles nicht möglich!



**August Adam –
70. Geburtstag**



**Maria Bauer –
90. Geburtstag**



**Alois Dirnberger –
90. Geburtstag**



**Alfred Fröhlich –
70. Geburtstag**



**Theresia Fuchshofer –
70. Geburtstag**



**Gertrud Gaicher –
70. Geburtstag**



**Mathilde Göritzer –
70. Geburtstag**



**Maria Groß –
70. Geburtstag**



**Gertrud Gusel –
90. Geburtstag**



**Anna Högler –
80. Geburtstag**



**Walter Kemmer –
80. Geburtstag**



**Elfriede Kohlbacher –
80. Geburtstag**



**Johann Kormann –
70. Geburtstag**



**Johann Krainer –
80. Geburtstag**



**Erna Leski –
70. Geburtstag**



**Rudolf Mörth –
70. Geburtstag**



**Johann Otter –
70. Geburtstag**



**Johann Parfuß –
80. Geburtstag**



**Irene Poglei –
70. Geburtstag**



**Amantia Reinbacher –
80. Geburtstag**



**Anton Rumpf –
80. Geburtstag**



**Alfred Sackl –
70. Geburtstag**



**Eleonore Schell –
80. Geburtstag**



**Alois Schober –
90. Geburtstag**



**Hugo Schwaiger –
80. Geburtstag**



**Josef Strohmeier –
70. Geburtstag**



**Franz Sturm –
80. Geburtstag**



**Johann Stürzenbecher –
70. Geburtstag**



**Josefa Thomann –
80. Geburtstag**



**Waltraud Wagner –
80. Geburtstag**

Kurzinfo Geburtstagsgratulationen:

Der Bürgermeister gratuliert im Namen der Marktgemeinde Stainz unseren älteren Gemeindebewohnern ab dem 70. Geburtstag und danach alle fünf Jahre. Ab dem 90. Geburtstag wird jährlich gratuliert.

Die Berichte für die Weststeirische Rundschau werden zu den runden und halbrunden Geburtstagen geschrieben.

Sollten Sie keinen Bericht wünschen, bitten wir Sie, es schon bei der Terminvereinbarung bekannt zu geben.

Danke!



Foto: pixelio.de/Rainer Sturm

Pfarrgemeinderat Stainz – alles neu

Applaus für den scheidenden Pfarrgemeinderat Stainz und ein herzliches Willkommen den neuen Damen und Herren im Pfarrgemeinderat!



Ein Gottesdienst wie viele im Jahreslauf?

Das ließ schon die österliche Zeit nicht zu, die durch die Auferstehung von Jesus Christus für Christen bekanntlich die ultimative Verheißung auf ein Leben nach dem Tod in sich trägt. „Ostern lässt sich nicht an einem Tag feiern“, wies auch Pfarrer Franz Neumüller in seiner Begrüßung auf die Fülle an Eindrücken, Veränderungen und Erkenntnissen hin, die das Osterfest auslöst.

Der zweite Grund, die Messe als etwas Besonderes anzusehen:

Der bisherige Pfarrgemeinderat mit seiner Vorsitzenden Johanna Theißl brachte den Dank an den Herrgott zu Ausdruck, seine Arbeit mit Wohlwollen begleitet zu haben.

Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates waren mit dem Zelebranten, den Ministranten und dem Pastoralassistenten von der Sakristei her eingezogen. So richtig in den Mittelpunkt gerückt wurden sie am Ende der Messe, als Pfarrer Franz Neumüller ih-

nen seinen Dank für Einsatz und Engagement zum Ausdruck brachte.

Unter dem Applaus der Kirchenbesucher wandte er sich allen Mitgliedern des Pfarrgemeinderates zu, um sich persönlich zu bedanken und eine Ehrenurkunde zu überreichen.

Mit Dankesworten stellte sich auch Mag. Maria Theresia Reisinger, die Sprecherin des neu gewählten Pfarrgemeinderates, ein. „Er soll die Früchte, die ihr in eurer Arbeit gesät habt, symbolisch daheim weitertragen“, überreichte Robert Langmann der scheidenden Vorsitzenden einen Apfelbaum.

Den Abschied versüßen sollte eine Torte für alle mit der Aufschrift „Danke“, die Silvia Baier an Johanna Theißl überreichte.

Nicht vergaß Maria Theresia Reisinger die ausgeschiedenen Mitglieder um die weitere Mitarbeit zum Segen der Pfarrgemeinde zu bitten.

„Der Dankgottesdienst war uns ein Anliegen“, betonte Johanna Theißl, dass die Arbeit als Pfarrgemeinderat

keineswegs als selbstverständlich angesehen werden dürfe.

Ihren Dank an die Mitglieder im Pfarrgemeinderat drückte sie in Form einer Fotocollage als Wandbild aus. Umgekehrt – und das wurde von den Messbesuchern mit viel Applaus aufgenommen – durfte sie von PGR-Vizevorsitzenden Karl Harzl das Prädikat, Fels in der Brandung gewesen zu sein, entgegennehmen.

Dankgottesdienst, Verabschiedung und Ehrung der Pfarrgemeinderäte/innen mündeten in einer Agape auf dem Schlossplatz, zu welcher der neue Pfarrgemeinderat einlud.

Am Sonntag dem 19. März 2017, wurden in ganz Österreich die neuen Pfarrgemeinderäte bestellt. Pfarrer Monsignore Franz Neumüller wählte die Sonntagsmesse, die er gemeinsam mit den Altpfarrern Mag. Alois Glasner und Geistl. Rat Alois Greiner feierte, um **die „Neuen“** der Stainzer Pfarrbevölkerung vorzustellen.

Hier sind sie in alphabetischer Reihenfolge:

Silvia Baier, Alois Fallend, Andrea Grinschgl, Ulrike Herzmaier, Berta Lampl, Robert Langmann, Hilde Lesky, Mag. Maria Theresia Reisinger.

„Heute ist ein besonderer Tag“, bat Neumüller die neuen Pfarrgemeinderäte sich vorzustellen und ihre Motivation für die Aufgabe kundzutun.

„Aus dem Glauben heraus viel bewegen“ war da zu hören, auf das ein „Zusammen von Jung und Alt mit Christus als Ziel“ und ein „neue Wege gemeinsam im Gebet gehen“ folgten.

„Das ist ein bunter Pfarrgemeinderat für die nächsten fünf Jahre“, wünschte der Pfarrherr den Gewählten viel Freude bei ihrer Arbeit.

„Zum Miteinander“, wünschte er sich eine gedeihliche Zusammenarbeit, „gehört aber die gesamte Pfarrbevölkerung.“

Nach dem Applaus zu urteilen, scheint diese Achse gesichert.



142. Jahreshauptversammlung des ÖKB Stainz

Eine würdige Versammlung mit einem festlichen Rahmen.

Am Sonntag, dem 30. April 2017 waren die Mitglieder des ÖKB-Ortsverbandes Stainz zur 142. Jahreshauptversammlung eingeladen. Nach einem gemeinschaftlichen Kirchgang fanden sich die Mitglieder im Vereinslokal Schilcherlandhof ein. Obmann August ADAM eröffnete um 10.00 Uhr die Versammlung, stellte die Beschlussfähigkeit fest und begrüßte die Mitglieder und die zahlreich erschienenen Ehrengäste: Bgm. OSR Walter Eichmann, Vizebgm. Karl Bohnstingl, Bez.Obm. Stv. Ök.Rat Rupert Stipfer, Bez.Obm. Stv. Franz Hopfgartner, EObm. Johann Mochart, Bez.Obm. von Mödling Alexander Gindl, Obm. Reinhard Ganster vom OV Fischering/Kärnten, Obm. Stv. Ninaus vom OV Bad Gams, Kassier Alfred Graf vom OV St. Martin i.S., Altbgm. Anton Harzl, Altbgm. Anton Ruhri, und Vorstand Jörg Bugram von der Steiermärkischen Stainz und Rechnungsprüfer Fritz Polz.

Unter dem Tagesordnungspunkt Totengedenken wurde an die seit der letzten Versammlung verstorbenen Mitglieder gedacht. Es waren dies: Johann Fabian, Wilhelm Standegger, Alois Ulrich, Aloisia Zmugg, Ehrenobmann Josef Dirnberger, Maria Zimmermann, Ingrid Gräfin von Meran und Luise Hölzl.

Obmann August ADAM konnte einen beeindruckenden Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr erstatten. Neben insgesamt 28 Ausrückungen waren es die Angelobungsfeier des

Bundesheeres am 29. Juli 2016 am Stainzer Hauptplatz sowie das Bezirks- und Regionaltreffen am 30. Juli 2016 aus Anlass des 140-Jahr-Jubiläums des Ortsverbandes am Gelände bzw. in der Festhalle Stallhof. Bei dieser Großveranstaltung waren insgesamt 56 Fahnen und über 500 Kameraden aus dem Bezirk, unserem Bundesland und auch aus Niederösterreich, Wien und Kärnten anwesend.

Sportreferent Willi Winkler berichtete über zahlreiche sportliche Aktivitäten des Stainzer ÖKB im Bezirk und Land, wobei es etliche erste Plätze im Stockschießen und Kegeln gab.

Vereinskassier OAR i. R. Wilhelm Leitl präsentierte in gewohnter Art und Weise einen äußerst präzisen Kassenbericht. Rechnungsprüfer Fritz Polz stellte daraufhin den Antrag auf Entlastung des Kassiers und des gesamten Vorstandes, der von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen wurde. Einen Höhepunkt der diesjährigen Jahreshauptversammlung stellte der Tages-

ordnungspunkt Ehrungen und Auszeichnungen dar. Mehrere Mitglieder des ÖKB Ortsverbandes Stainz wurden für deren verdienstvolles, oft schon langjähriges Wirken ausgezeichnet, wobei Bez.Obm. Stv. Franz Hopfgartner bei den Ehrungen die Laudatio hielt.

Hier die Ausgezeichneten:

- Kamerad Gruppenleiter **Karl Jöbstl** und Kamerad **Franz Kainz**, beide für 40-jährige Mitgliedschaft
- Kamerad Sportreferent **Willi Winkler** mit der Bronzemedaille für besondere Verdienste
- Kamerad Gruppenleiter **Karl Adam** mit der Silbermedaille für besondere Verdienste
- Kamerad Bez.Obm. **Alexander Gindl** mit der Goldmedaille für besondere Verdienste
- Kamerad Bgm. **OSR Walter Eichmann** mit der Ehrennadel in Gold für besondere Verdienste um die Kameradschaft
- Kamerad **OSR Egon Haring** mit der Ehrennadel

in Gold mit Lorbeerkrantz für besondere Verdienste um die Kameradschaft Kamerad Obm.-Stv. **Johann Krammer** mit der Ehrennadel in Gold mit Lorbeerkrantz für besondere Verdienste um die Kameradschaft

- Kamerad Ehrenmitglied Kommandant **Ernst Dirnberger** Ernennung zum Ehrenkommandant
- Obmann **August Adam** mit dem Ehrenzeichen in Silber des Landesverbandes Steiermark
- Kameradin **Maritha Reinbacher** mit der Ehrenbrosche in Bronze

Im Anschluss daran überreichte Bez.Obm. von Mödling/NÖ Alexander Gindl an Bürgermeister OSR Walter Eichmann die Goldmedaille für besondere Verdienste des OV Gumpoldskirchen und an Bez.Obm. Stv. Franz Hopfgartner das Landesehrenkreuz in Silber des Landesverbandes Niederösterreich. Blumen gab es für die beiden Marketenderinnen Annemarie Adam-Stolz und Erna Scheer.





Schließlich wurde Kameradin Christine Pucher zu ihrem 92. Geburtstag herzlich gratuliert.

Anschließend folgten die Grußworte der Ehrengäs-

te. Bürgermeister Walter Eichmann bezeichnete den Österreichischen Kameradschaftsbund als eine wertvolle Instanz gegen das Vergessen und drückte seine



Wertschätzung gegenüber dem ÖKB Ortsverband aus. Weiters richteten Bez.Obm. von Mödling Alexander Gindl, Obm. Reinhard Gansner vom OV Fischering/Ktn., Vorstand Jörg Bugram und Bez.Obm.Stv. Ök.Rat Rupert Stipper als Vertreter des Bezirksverbandes Deutschlandsberg Grußworte an die Versammlung.

Obmann Adam schloss nach dem Singen der Landeshymne die 142. Mitgliederversammlung mit einem „In Treue fest“.

Mit einem gemeinsamen Mittagessen mit anschließendem Beisammensein nahm die Veranstaltung einen gemütlichen Ausklang.

Eisenwacht – Mittelalterfest in Wald bei Stainz

Unser Verein befasst sich mit dem Leben der Kelten und mit der vor- und frühgeschichtlichen Lebenskultur im Allgemeinen, im Speziellen mit der Eisenzeit der Steiermark.

Wir bemühen uns den Alltag und die Kultur unserer Ahnen auf möglichst authentische Weise darzustellen und ein lebendiges, bewegtes Bild dieser Zeit zu schaffen. Neben einer geschichtlich möglichst fundierten Alltagsdarstellung, legen wir unseren Fokus vermehrt auch auf das Handwerk dieser Epoche, wir bauen und nähen dafür nahezu alles selbst.

Die Kelten schufen ein weit verzweigtes Handelsnetz.

Sie waren aber nicht nur begabte Handelstreibende, sondern auch geschickte Handwerker.

Ihr Können zeigten sie unter anderem als Töpfer und Weber sowie in der Glasproduk-

tion, Eisen- und Lederverarbeitung. Auch setzten sie Maschinen ein, wie Drechselbänke, Drehmühlen und 2- oder 4 rädriige Waagen.

Wir beschäftigen uns mit diesen handwerklichen Techniken der Kelten und versuchen es mit möglichst authentischen Mitteln nachzuvollziehen, ebenso Projekte wie „Keramik-Grubenbrand“, „keltische Küche“ und „traditionelles Räuchern“ und vieles mehr...

Wir versuchen uns bewusst zu machen, was es heißt seine eigene Vergangenheit „zu leben“. Die Kelten sind unsere Vorfahren, was liegt also näher sich der „Darstellung“ dieses Volks zu widmen, vor allem da es auch in unseren Breiten (zB Stainzer Warte und Hügelgräber) beheimatet war.

Wir freuen uns, Sie bei unseren Darstellungen begrüßen zu dürfen.

mittelalterfest
historisches treiben
in Wald bei Stainz

Historischer Markt:
KUNSTHANDWERK
mittelalterliche Musik und Kulinarik
Lagerleben: **WIKINGER, RITTER, SCHOTTEN, KELTEN**
FEUERSHOW FISCHBALL-Turnier
orientalisch, mittelalterlicher Bauchtanz
und vieles mehr...

Es spielen für uns:
die feigen knechte

26. und 27. August 2017
auf der festwiese der ff-wald, wald 13
SA: 10-21 uhr
SO: 10-17 uhr
8510 Wald OB Stainz, weststeiermark
Informationen: www.eisenwacht.com und www.zumtreyben.jimdo.com

Stainzer Seniorenausflug – Seniorenbund

Die Fahrt führte uns von 16. bis 19. Mai 2017 in die Puszta – wo der Paprika wächst.



Kaum über die Grenze begrüßten uns weiß leuchtende und duftende Akazienwälder, von denen der beste Akazienhonig stammt.

Ebenso haben wir viele rote Mohnfelder gesehen. Mit dem Bistrobuser der Firma Jöbstl war die Fahrt sehr angenehm. Die Strecke führte uns vorbei am Balaton, in dem sich ca. 40 Fischarten tummeln. Der Beste soll der Zander sein. Weingärten säumen die sanften Hügel am See.

Wir erreichten die Halbinsel Tihany. Dort übersetzten wir mit der Fähre und es ging weiter Richtung Szeged. Bald hatten wir die ungarische

Tiefenebene erreicht und es ist für uns einfach ein anderes Landschaftsbild. Kleine Dörfer säumten die Straße.

Die Reiseleiterin erzählte die Geschichte Ungarns von einst bis jetzt. Schließlich erreichten wir Szeged.

Am nächsten Tag fuhren wir nach Opustazer, einem Gedenkpark mit einem Rundgemälde 15 m hoch, 120 m lang, mit den Bildern der Geschichte Ungarns. Ein kurzerhand organisiertes Mittagessen nahmen wir im Park ein. Anschließend hatten wir eine Stadtführung in Szeged. Die Stadt wurde 1879 vom Hochwasser total zerstört und musste

neu aufgebaut werden. Die ganze Welt spendete Geld, dass dieser Aufbau möglich war. Nach vier Jahren stand die Stadt wieder. Sie ist die drittgrößte Stadt mit 160.000 Einwohnern in Ungarn.

Szeged hat viele Sehenswürdigkeiten, z. B. die Votivkirche mit Domplatz, der die Größe vom Markusplatz in Venedig hat, umrahmt von Universitäten und Bischofspalais. Unter den Arkaden befinden sich mehr als 100 Statuen von Persönlichkeiten der ungarischen Geschichte. Das Palais Reök erinnert an Gaudi von Barcelona, der Rerrich Bela Platz und vieles mehr. Schließlich fuhren wir mit dem Schiff auf der Theiß und ließen den Tag gemütlich ausklingen.

Am nächsten Tag war der Höhepunkt der Reise. Mit

dem Sektempfang zur Begrüßung begann die große Pferdeparade in der Puszta. Kunst- und schwungvoll bewegten sich die Reiter auf und mit den Pferden. Nach dem vorzüglichen Mittagessen bot das Gerberhaus noch ein Operettenfeuerwerk unter dem Motto „Lehar in der Puszta“.

Am 4. Tag, auf dem Nachhauseweg, führen wir dem Balaton entlang (ca. 70 km) und besichtigten noch das Schloss Festetics in Keszthely. Da wir ständig von Reiseleitern begleitet wurden, konnten wir viel Interessantes von Stadt und Land erfahren.

Mit neuen Eindrücken zu Hause angelangt, bleiben den Stainzer Senioren hoffentlich viele schöne Erinnerungen an Ungarn.

Nächste Termine:

12. + 19. 7. 2017
8.00 Uhr

Blumenfahrt

Abfahrt: Ettendorfer Parkplatz;
Kosten: € 25,- Anmeldung bei Frau
Hilde Lesky (0664/9304386)

9. 8. 2017
14.30 Uhr

Vortrag Wasser ist Leben

von Mag. Pharm. Augustine Schlack
im Gasthof Schlosstoni

Frühjahrstreffen auf Zypern – Pensionistenverband

Beim diesjährigen Frühjahrestreffen, zu dem der österreichische Pensionistenverband eingeladen hatte, nahm auch eine Gruppe aus Stainz teil, wobei die Reiseleitung in den bewährten Händen von Josef Bauer lag.

In Zypern wurde ein großes Begrüßungsfest organisiert.

Eine tolle Woche mit herrlichen Temperaturen und Ausflügen u. a. in die geteilte Hauptstadt Nikosia die „Roten Dörfer“, Agia Napa und etliche Städte wurden besucht. Es wurde eine Bootsfahrt organisiert und die Möglichkeit genutzt, Land und Leute ein wenig kennen zu lernen.



Mutter- und Vatertagsfahrt – Pensionistenverband

Am 10. Mai besichtigten wir die Burg Hohenwerfen in Salzburg.

Bei der Familie Schrempf in St. Martin am Grimming wurde das Frühstück eingenommen bevor wir weiter zur Burg Hohenwerfen fuhren. Mit dem Lift im Außenbereich auf 900 Meter die Burg hinauf. Mittelalter Hautnah erleben: Die ehemalige erzbischöfliche Wehrburg aus dem 11. Jahrhundert lud auf eine Zeitreise ein. Ein unvergessliches Highlight sind die atemberaubenden Flugvorführungen des historischen Landesfalkenhofes mit vorwiegend heimischen Greifvögeln im Freiflug die wir nur mehr teilweise sahen, weil uns die Baustellen auf der Anreise sehr viel Zeit gekostet hatten.

Dafür war dann die Burgführung sehr interessant.

Es begann mit der 1. Station: die Burg-Kapelle

2. Station: die Kapellenbastei aus dem 16. Jahrhundert

3. Station: die Pechküche



aus dem 13. Jahrhundert; 4. Station: die Zisterne; 5. Station: das Verlies und die Folterkammer aus dem 15. Jahrhundert, wo man einen Keuschheitsgürtel, eine Schandmaske, Henkerbeil und Ketzergabel und den Fallturm und viele andere Werkzeuge zur Folterung sehen konnte.

6. Station: das Zeughaus aus dem 16. bzw. 19. Jahrhun-

dert. Im Jahre 1931 brach ein Schwellbrand auf der Burg aus, der weite Teile des Osttraktes, des Südtraktes mit den Kapellenturm und auch des Nordtraktes fast zur Gänze zerstörte.

7. Station: der Wehgang, von dort sieht man von oben den Burghof. Über viele Stufen kommt man zu der 8. Station: der Pendel/Glockenturm

9. Station: das Uhrwerk und schließlich die 10. Station: Glocke dem Burgahnl – beim Brand konnten Teile des Inventars und der Glockenturm mit der großen Glocke, 4412 kg schwer, gerettet werden. Bei hohen Feiertagen wird die Glocke noch heute geläutet. Die 11. Station war das Fürstenzimmer, es wurde 1600 zerstört aber 2003 von einem Salzburger Tischler wieder neu gebaut.

Anschließend gab es in der stilvollen Burgschenke das Mittagessen bevor die Stainzer Pensionisten die Heimreise antraten.

Auf der Heimfahrt wurde noch einmal eine Rast bei einem „Landzeit“-Restaurant gemacht.

Ein besonderes „Danke“ gebührt unserer Vorsitzenden **Annemarie Primus** und unseren Reiseleitern **Herbert Rexeis** und **Alfred Primus** für die sichere Fahrt.

Herbert's Harmonikafreunde feiern heuer ihr 10-jähriges Bestandsjubiläum

Unser Harmonikaveroin besteht derzeit aus 11 aktiven Musikanten. Das Ziel unseres Vereines ist es, gemeinsam regelmäßig zusammen zu spielen, was wir alle mit großem Eifer tun.

Herbert's Harmonikafreunde kann man natürlich auch bei diversen Auftritten live erleben.



Kontakt:

Telefon: 0680/237 333 5 • E-Mail: johann.fabian53@gmail.com • auf facebook unter Herbert's Harmonikafreunde

Volkstanzgruppe Stainz

40 Jahre und kein bisschen leise!

Eine Tanzgruppe feiert ihr 40-Jahr Jubiläum! Das lässt vermuten, dass auch die Mitglieder entsprechend in die Jahre gekommen sind und ihre Tanzbeine nur mehr gemächlich zu langsamen Walzer- oder Landleraktenschwingen. Weit gefehlt wäre diese Annahme. Die Stainzer Volkstänzer haben es geschafft, jung, dynamisch und aktiv zu bleiben. Und darum werden sie auch von vielen anderen Gruppen, die an Jugendmangel leiden, insgeheim beneidet.

Eine Suche nach dem Warum könnte Folgendes ergeben: Für die jugendliche Erfrischung sorgen die Tanzpaare mit ihren direkt in die freundschaftlich verbundene Gruppe hineingeborenen Sprösslingen selbst, die, sobald sie einigermaßen laufen können, bei den Tanzproben mit dabei sind und schon im Kindergartenalter bei Auftritten die Zuschauer begeistern. Sollte der eine oder andere Sprössling nicht als begeisterter Tänzer auf die Welt gekommen sein, nach den ersten Veranstaltungen als Fahnenträger auf der Bühne hat sich so mancher Filius als hervorragender Schuhplattler oder Harmonikaspieler entpuppt, sodass für die Tänzer nicht nur ein Harmonika-



spieler aufspielt, sondern die Auswahl aus sechs jungen „Volksharmonikern“ und der Volksmusikgruppe Stainz getroffen werden kann.

Aber nicht nur die eigene Produktion verjüngt und verstärkt das Team um Peter Nöhner, auch bei regelmäßigen Anfängertanzkursen entdeckt so manche/r die Liebe zum Volkstanz.

Die Vereinsmitglieder sind nicht nur begeisterte TänzerInnen, sondern auch enthusiastische Reisende. So haben Alt und Jung bereits 80.000 gemeinsame Buskilometer durch Europa zurückgelegt. Seit 1978 gehören die meist 2-wöchigen Reisen zu Tanzgruppen im europäischen Ausland zum fixen Programm. Durch die Unterbringung direkt bei Gastfamilien entstehen intensive, über Jahrzehnte andauernde Kontakte und diese Gastfreundschaft wird durch den Empfang der Gastgeber in Stainz erwidert.

Nach Norwegen und Schweden bis nach Griechenland, von Portugal und Spanien bis Estland, von Sardinien, Frankreich und Südtirol bis Dänemark und in einige weitere Länder konnten neben den Traditionen des Schilcherlandes auch etliche Flaschen guten Schilchers und Kernöls transportiert werden. Besonders tränenreich sind dann die Verabschiedungen, vor allem wenn man sich zum wiederholten Male trifft und wieder verabschieden muss, wie z.B. von der Tanzgruppe aus Alesund in Norwegen, der Tanzgruppe aus Natternbach, der Singgemeinschaft vom Weissensee oder der Tanzgruppe aus Schenna, die wir bereits 1982 das 1. Mal – als Partnergemeinde der Marktgemeinde Stainz – besucht haben.

Neben den Reisen, den gemeinsamen Auftritten in der Heimat, wie z. B. bei den Stainzer Schilcherta-

gen, dem steirischen Abend am Kloostersamstag, beim Maibaumaufstellen, beim Aufsteiern in Graz usw. werden von den Stainzer Volkstänzern viele weitere Traditionen aufrecht erhalten. So wurde bereits bei 49 Hochzeiten (meist aus den eigenen Reihen) gepoltet, die Brautleute wurden mit Peitschenschmalzen aufgeweckt, auf dem Weg zur Kirche wurde abgesperrt, ein selbst gedichtetes Hochzeitslied, das aus dem Leben der Brautleute erzählt, gesungen und mit den Buchsbaumreifen Spalier gestanden. Mit dem Erfolg zu 37 Kindern – aus Vereins-eigener Produktion – gratulieren zu können. Neben der Volkskultur gehören zum aktiven Vereinsleben auch der Besuch von kulturellen Veranstaltungen, wie Musicals, Operetten, Kabarets, sportliche Wettbewerbe wie gemeinsame Schitage, Kegeln, Eisstockschießen, aber auch Verkostungen oder Führungen oder das jährliche, vereinsinterne Preisschnapsen. Gelegenheit zum Üben gibt es bei den Reisen während der vielen Stunden im Bus.

Wahrscheinlich sind es die vielen gemeinsamen Aktivitäten, die freundschaftliche Verbundenheit, die miteinander gepflegten Interessen und bewältigten Aufgaben in dieser Großfamilie, in der es eben um viel mehr geht als um Volkstanz und Volksmusik. Großer Dank gilt dafür dem Gründungsvater und fortwährenden Obmann, dem seit 40 Jahren sehr aktiven und motivierenden Leiter dieses eindrucksvollen





Konglomerats von Persönlichkeiten, Peter Nöhler. Es besteht der Wunsch, dass er auch nach seiner Pensionierung als Hauptschuldirektor einen Teil seiner Freizeit mit seinen Freunden der Volkstanzgruppe Stainz verbringt und dieses Amt in der Tanzgruppe noch nicht so schnell an den Nagel hängt. Bevor nun ein Wiedersehen

bei den Schilchertagen in Stainz am Programm steht, geht es für die Tanzgruppenfamilie zur Europeade nach Turku in Finnland, wo 5000 Volkstänzer aus ganz Europa erwartet werden. Für diese Reise über Polen, Lettland,

Litauen, Estland, Schweden und Deutschland mit zahlreichen Besichtigungen sind die Tanzschuhe gewachst, die Dirndlkleider gebügelt und die Schnapskarten eingepackt.

Möchten Sie mehr über unsere Aktivitäten wissen oder Mitglied werden, schauen Sie einfach auf www.volkstanzgruppe-stainz.at vorbei.

Benefiz-Vereinsball

Fünf Rassacher Ortsvereine baten in der Festhalle zum Tanz für den guten Zweck.

Bereits in der Arbeitsbesprechung kurz vor Beginn des Balls bedankte sich Organisationschef GR Johannes Unterkofler bei allen mitwirkenden Vereinen. „Ein paar kleine Änderungen gibt es“, war in den vorangegangenen Sitzungen die Aufgabenteilung erfolgt. So stellten die Mitglieder der Feuerwehr das Schankpersonal, während die Bedienung der Gäste in Händen des Tennisvereins lag und der ESV ein Schätzspiel ausrichtete. Für die Bar war die Sportlerunde Lasselsdorf zuständig und die Pfadfindergruppe betreute das Ballcafé.

„Ich danke für euer Kommen“, hieß Unterkofler die Ballbesucher – darunter Bürgermeister OSR Walter Eichmann – in seiner Begrüßung herzlich willkommen. Erfreulich: Es war auffallend viel Jugend im Saal zu

sehen. Er verkündete auch den Empfänger des diesjährigen Ballerlöses. „Er hatte vor zwei Jahren einen Arbeitsunfall und ist seither querschnittgelähmt“, befand er, dass das Geld für die anstehende Anschaffung einer medizinischen Vorrichtung des Lasselsdorfers Josef Unterkofler sehr gut zu brauchen ist.

Damit war der Weg für die Ballbesucher frei, sich in Nächstenliebe zu engagieren. Denn – die Musik brachte es auf den Punkt – jede Konsumation wurde in den guten Zweck eingebracht. Apropos Musik: Diesmal bestritten „Die Lannacher“ die musikalische Betreuung. Blaz, Christian, Daniel, Michael und Nino machten keinen Unterschied im musikalischen Schwerpunkt: Wenn steirische Musik gewünscht wurde, legten sie steirisch



vor, wurde Modernes verlangt, entsprachen sie ebenfalls dem Wunsch. Der sichtbare Erfolg: Die Tanzfläche war im Nu gut gebucht.

Viele Private, Unternehmer und Organisationen stellten sich mit eigenen Aktionen in den Dienst der guten Sache. So brachte die Freiwillige Feuerwehr Rassach den Erlös aus der Silvesterfeier ein und Rudolf Hofer, Brandinspektor des Abschnittes Laßnitztal, stellte eine höchstpersönlich geschnitzte Weihnachtskrippe zur Verfügung, die im Rahmen des Balls versteigert wurde.

Das hat man davon, wenn man prominent ist: Für die Abwicklung wurden neben Bürgermeister Walter Eichmann, Krimi-Autorin Claudia Rossbacher und ihr Graphikdesigner-Ehemann

Hannes eingespannt. Ihr Einsatz konnte sich sehen lassen: Die Krippe wurde um 1.240 Euro von der Sportlerunde Lasselsdorf zur Aufstellung in der Dorfkapelle ersteigert. Zu einem vollen Erfolg wuchs auch das Schätzspiel des ESV Rassach aus.

Wie viele Nüsse sind im Glas?, lautete die Frage, die von Josef Schönberger mit 222 Stück richtig beantwortet wurde.

Der Lohn? Ein Geschenkkorb, der auch der Zweiten Melanie Köck (221) und dem Drittplatzierten (nach Losentscheid) Werner Krenn zuteil wurde.

Ein schwungvoller „Abend wurde allen Ballbesuchern zuteil. „Auf diese Veranstaltung“, so eine Küchenmitarbeiterin, „sollte man nicht verzichten.“



Singkreis Stainztal – Teil der Special Olympics 2017

„Herzschlag für die Welt“, so lautete das Motto der Special Olympics World Winter Games, die 2017 in Graz und Schladming stattfanden. Für die Gäste aus 107 Nationen wurde auch ein kulturelles Rahmenprogramm geboten. Der Singkreis Stainztal mit Chorleiter Franz Ganster fühlte sich geehrt mit seinem Konzert am 19.3. am Grazer Hauptplatz Teil dieser wunderbaren Inklusionsveranstaltung sein zu dürfen.

Ein weiteres Highlight waren die gemeinsamen Konzerte mit POPVOX am 6. und 7. Mai in der Festhalle in Stallhof.

Vom „Großvota“ über „Macho, Macho“ bis hin zur heimlichen österreichischen Hymne „I am from Austria“ befand sich der Singkreis

Stainztal auf einem Trip durch die bekanntesten Titel des Austropop.

Szenenwechsel dann im zweiten Teil: routiniert durch TV-Auftritte, Tourneen und unzählige Konzerte betrat der mehrfach ausgezeichnete Chor POPVOX die Bühne und beeindruckte das Publikum mit einer einzigartigen Show und aufregenden a cappella-Arrangements.

Chorleiter Mani Mauser bedankte sich beim Singkreis Stainztal für die Kooperation: „endlich haben wir zusammengefunden“.

Der Schlusstitel „Oh Happy Day“ gemeinsam gesungen von POPVOX und dem Singkreis Stainztal sorgte im Publikum für stürmischen Applaus und standingovations.



Ausstellung „Lebenswelt Wasser“ in Stainz

Haben Sie heute schon Wasser getrunken?

Wissen Sie, dass Wasser für den menschlichen Körper eine enorme Bedeutung hat? Die Ausstellung „Lebenswelt Wasser“ in Stainz beantwortet Ihnen diese und weitere Fragen. Im Rahmen einer geführten Tour können Sie das Element Wasser aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten! Vielleicht haben Sie das sogenannte „UFO“ an der B 76 schon einmal gesehen? So auffällig das Firmengebäude auch ist, so wenig weiß man über die Produkte, welche hier hergestellt werden, Bescheid. mhs-Boxsysteme gilt als Erfinder und Pionier der Installationsboxtechnik und ist über die Grenzen hinaus bekannt. Nun öffnet

das Unternehmen die Türen und informiert darüber, welche Rolle das Boxsystem in Ihrem Lebensraum spielen kann.

Um die Einzigartigkeit des Boxsystems zu verdeutlichen und auch praktisch darzustellen, wurde die „Lebenswelt Wasser“ ins Leben gerufen. Die Ausstellung zeigt Ihnen, wie kostbar Trinkwasser für Ihr Leben ist und wie viel es für Sie tun kann. Denn Wasser ist nicht nur der wichtigste Lebenspartner für die Tier- und Pflanzenwelt, sondern erst recht für uns Menschen. Wasser macht uns aktiv, reguliert die Körpertemperatur, betreibt den Stoffwechsel im Körper, versorgt die Organe und transportiert Gifte

ab. Wasser tröstet, wenn wir traurig sind oder wenn wir Angst haben, begleitet uns wenn wir krank sind, bringt uns Freude, Entspannung und Energie ins Leben.

Die Führung dauert zirka 50 Minuten – wir bitten Sie um telefonische Voranmeldung (03463/5650).

Am 23. Juni findet der „2. Österreichische Trinkwassertag“ statt. An diesem Tag

gibt es einen Tag der Offenen Tür und Sie können die Lebenswelt Wasser zum Sonderpreis von € 5,-/Person besuchen. (Führungen beginnen um 15.00 und 16.00 Uhr), bitte um telefonische Voranmeldung.

„Tauchen Sie mit uns in die Lebenswelt Wasser ein“ Nähere Informationen finden Sie auch unter www.lebenswelt-wasser.at



Besuch der Partnergemeinde Villany

Gemeinsam besuchten eine Delegation aus Stainz und St. Stefan ob Stainz die Partnergemeinde Villany.

Alle zwei Jahre besuchen die Gemeinden Stainz und St. Stefan ihre Partnergemeinde „Villany“ in Ungarn, dieses mal geführt durch Bgm. Stefan Oswald. Diese Freundschaft ist 1990 mit Altbürgermeister Fritz Hubmann entstanden und wird seit dem her gepflegt. Es ging um die Entwicklung der Weinbaubetriebe, die Bewirtschaftung von steilen Hängen mit Maschinen und um die Herstellung von Kontakten in den Mitteleuropäischen Märkten. Dieses ist ihnen hervorragend gelungen. Immer wieder sind wir erstaunt, in welch großen Entwicklungsschritten die Wirtschaft in Villany vorangetrieben wird.

Weiteres wurde durch die Initiative der Musikvereine St. Stefan und Stainz, es den Villanern ermöglicht ein Musikschulwesen und ein Blasorchester aufzubauen. Durch Spenden von Musikinstrumenten und Ankauf von Notenmaterial konnte sich seit 1996 ein nun ca. 40 Mann starkes Orchester aufbauen.

Bei unserem Besuch wurde ein hervorragendes Konzert des Villany Blasorchesters und ein unterhaltendes Frühschoppenprogramm seitens des Musikvereines Stainz zum Besten gegeben.

Mit Dechant Trstenjak und dem Musikverein Stainz konnte am Sonntag auch noch die Heilige Messe zu-

sammen gestaltet werden. Von den Klängen, vor und in der Kirche, waren unsere Freunde aus Villany sichtlich begeistert. Drei Tage wurden wir bestens versorgt und mit präzise vorbereiteten Programmpunkten verwöhnt. Angefangen vom Empfang im Kulturzentrum mit traditionellem Abendessen. Weiter über eine Traktortour durch den Höllengraben mit ca. 150 ha Wein und betonierte Feldwegen welche zugleich als Oberflächenwasserableitung dienen mit anschließendem Gästekonzert im Veranstaltungssaal. Der Abend wurde mit einer Führung im Weingut „Bock“ abgeschlossen in dem noch als



Überraschung eine Weinritterehrerung vorgenommen wurde. Frau Krammer und Obmann Peter Wallner wurde im Beisein der St. Stefaner und Stainzer Delegation, nach erfolgreicher Absolvierung von 3 Prüfungen, eine Urkunde überreicht mit der Aufgabe die Freundschaft zu Villany weiter zu pflegen. Weiteres wurde die Aufgabe mit einem Schwurtext auf Ungarisch und Deutsch gefestigt, bevor beide zum Weinritter ernannt wurden. Danke an die Gemeinde Stainz und St. Stefan für die gute Organisation und ein großes Lob an Frau Elisabeth Troszt, welche uns seit Beginn unserer Freundschaft mit Villany begleitet.



2017

Stainzer

DÄMMERSCHOPPEN

Ab Juni!

Fascherzug Sonderfahrt 18:30 Uhr

NEU: BAHNHÖF-PARK STAINZ



DÄMMERSCHOPPEN 2017 - FREITAG 20.00 UHR BAHNHOF STAINZ

1 **23. Juni** **Trio Junge Power**

2 **7. Juli** **Koralm rainer**

3 **21. Juli** **VOLKSBLUAT**

4 **4. August** **Stainz 2/3 & Humorist stromlos Herbert**

Kläranlagen-Nachbarschaftstag in Stainz

Intensiver Erfahrungsaustausch beim Kläranlagen-Nachbarschaftstag.

Bei dem zweimal im Jahr auf Initiative der Steiermärkischen Landesregierung stattfindenden **Kläranlagen-Nachbarschaftstag des Abschnittes ST8** werden die Klärfacharbeiter aus den Bezirken Voitsberg, Deutschlandsberg und Leibnitz zu einem Erfahrungsaustausch geladen.

Am 2. Mai war der **Abwasserverband Raum Stainz** im Veranstaltungszentrum „Hofer-Mühle“ Gastgeber. **Bürgermeister OSR Walter Eichmann** begrüßte seitens der Marktgemeinde Stainz **Dipl.-Ing. Georg Topf** und **Christian Petschnik** vom **Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung Energie und Abwassertechnik**, und die Klärfacharbeiter der Kläranlagen-Nachbarschaften.

Unter der Leitung von **Dipl.-Ing. Georg Topf** wurden die auf der Tagesordnung stehenden Themenbereiche ausführlich behandelt. Inhaltliche Schwerpunkte

waren Überlegungen zum wirtschaftlichen Einsatz der simultan aeroben und getrennt anaeroben Stabilisierung von Klärschlamm, Vorbereitungsarbeiten für die Entleerung von Belebungsbecken, Erfahrungen und Umgang mit Problemen der Indirekteinleiter, Analysen von Messwerten sowie Erfahrungswerte der Kombination von TV-Befahrung mit gleichzeitiger Reinigung. Fremdwörter für den Laien, jedoch für die Kläranlagen-Nachbarschaften eine bewährte Hilfestellung für

effizientes Arbeiten, Personensicherheit und Beckensicherheit. Nach dem Mittagessen wurde gemeinsam die **Kläranlage des AWW Raumes Stainz und die angrenzende Industriekläranlage der Firma Grünwald unter der Leitung von Klärfacharbeiter Emanuel Fürnschuß besichtigt**. Abschließend wurde eine Ablauf-Vergleichsmessung vorgenommen.

Die drei Klärfacharbeiter vom **AWW Raum Stainz** – Betriebsleiter **Peter Lien-**

hart, Robert Reczek und Stefan Saurugger – sind ein gut ausgebildetes und sehr engagiertes Team und sorgen für eine reibungslose Abwasserreinigung.

Schwer im Magen liegt dem **Sprecher der Kläranlagen-Nachbarschaft Ernst Hasawend**, dass Feuchttücher unterschiedlicher Marken „kleingedruckt“ als biologisch abbaubar ausgewiesen sind, die getesteten Produkte sich jedoch nicht wie Papier auflösen, sondern zu Störungen und Schäden der Kläranlagen führen, Ablagerungen und Verstopfungen verursachen und sich an den Pumpwerken festsetzen. Hygieneartikel und die **nicht umweltfreundlichen Feuchttücher** gehören in den Restmüll und nicht in den WC-Abfluss.

Die Tagung war ein guter Mix aus Theorie und Praxis und bot den Teilnehmern die Möglichkeit, sich mit anderen über Neuerungen und aktuelle Themen auszutauschen.



Dr. Alexander Erben – neuer Arzt in Stainz

Zwei Seelen ach in seiner Brust, zwischen denen sich schon Goethes Doktor Faustus entscheiden musste, wohnten auch Dr. Alexander Erben (44), dem praktischen Arzt in der Nachfolge von Dr. Peter Höll, inne. Er begann 1991 mit dem Medizinstudium an der Karl-Franzens-Universität Graz, korrigierte sich ein Jahr später aber mit dem Telematik-Studium an der Technischen Universität Graz. Mit Programmierungsarbeiten, Werkstätigkeiten und der Gründung eines EDV-Unternehmens schien alles in Richtung einer technischen Profession zu laufen. Mit der Promotion zum Doktor der gesamten Heilkunde im Jahr 2006 nach einer längeren Unterbrechung des Medizinstudiums gelangte

aber die Erstentscheidung des gebürtigen Klagenfurters zum Durchbruch. Er durchlief an der Universitätsklinik Graz die Stationen eines Turnusarztes, um sich zum Allgemeinmediziner auszubilden. Mehr noch: 2011 schloss er die Ausbildung zum Arbeitsmediziner (prüft die Einhaltung von medizinischen Standards in Unternehmen) erfolgreich ab. Das berufliche Hauptereignis stellte 2012 die Zuerkennung des „ius practicandi“ (Recht zur Berufsausübung) durch die österreichische Ärztekammer dar.

Nach Einsätzen als Arbeitsmediziner an verschiedenen Institutionen und Vertretungsdiensten in allgemeinmedizinischen Ordinationen zeichnete sich im Vorjahr

die Möglichkeit einer eigenen Praxis in Stainz ab. „Die Stelle wurde ausgeschrieben“, war der Vater von Lucia und Johannes froh, von der Ärztekammer vorgeschlagen und den Krankenversicherungsträgern mit einem Vertrag ausgestattet worden zu sein. Mit Beginn des heurigen Jahres bezog er den Standort in der August-Hofer-Gasse 5 in Stainz.

Mit der Ordination hat sich Dr. Alexander Erben wohl den Traum, als Landarzt („Ich bin jetzt dort, wo ich hingehöre.“) tätig zu sein, erfüllt. „Nicht der Laborwert, sondern der Mensch ist entscheidend“, sieht er seine Aufgabe in der Unterstützung, Begleitung und Beratung von Patienten aller Altersstufen in allen Lebenssituationen.



Als Gemeindefacharzt ist er zudem zuständig für sanitätsbehördliche Aufgaben. Nicht verschwiegen werden sollen die Hobbys – oder soll man sagen Passionen – des Allgemeinmediziners: Musik (Klavier, Schlagzeug), lesen, Philosophie (studierte einige Semester), kochen und – natürlich – programmieren.

Dr. Doris Kraxner-Kogler – Praxis Brainstrom“



Die Psychosomatische Medizin ist eine ganzheitliche Betrachtungsweise, die sich vor allem mit der Erkennung, Therapie und Prävention all jener Krankheitsbilder befasst, die auf dem Zusammenspiel bzw. den Wechselwirkungen von Körper, Geist, Seele, sowie sozialen Faktoren beruhen. Gerade durch die Schnelllebigkeit unserer Zeit, chronische Überlastung, sowie zunehmende Herausforderungen

im Alltag, geraten unsere eigenen Bedürfnisse immer mehr in den Hintergrund; somit bleibt unserem Körper oft nur eine Möglichkeit, uns unsere Grenzen aufzuzeigen – er produziert ein Symptom!

Welches Organ-, bzw. Organsystem nun herhalten muss, ist individuell. Jeder hat seine persönliche Achillesferse, sein persönliches „Stressorgan“. Neben innerer Unruhe, Schlafstörungen, Tinnitus/Hörsturz, Migräne, Reizdarm, Reizblase, sexuellen Funktionsstörungen/Libidoverlust, Allergien, Globusgefühl, sind es chronische Erschöpfungszustände und chronische Schmerzen, die die Lebensqualität massiv beeinträchtigen.

Die Psychosomatik versteht

ein Symptom immer als Wegweiser – es weist uns auf etwas hin, dass wir bisher noch nicht sehen bzw. wahrnehmen konnten/wollten. In den Symptomen zu lesen und ihre Bedeutung zu kennen, ist die einzige Chance, die wir haben, sie auch wieder ablegen zu können. Nur wer die Ursache und das Motiv seiner Symptome kennt, hat die Möglichkeit, sich von ihnen zu befreien.

Seit mittlerweile über 10 Jahren beschäftige ich mich hauptsächlich mit den Auswirkungen von Stress auf den Organismus und damit in Verbindung stehenden Symptomen, sowie Maßnahmen zur Prävention und Gesundheitsförderung.

In meiner Ordination gehen wir gemeinsam Ihren Symp-

tomen auf den Grund, überarbeiten persönliche Denk- und Handlungsmuster, lernen auf eigene Bedürfnisse zu achten und Grenzen zu setzen.

Gesundheit schaffen wir überall dort, wo wir leben, spielen, lernen und arbeiten. Gesundheitsförderung stellt demnach immer den Menschen und all das, was das Leben mit sich bringt, in den Mittelpunkt.

Praxis Brainstrom

Dr. med.univ. Doris Kraxner-Kogler

Wahlärztin für Allgemeinmedizin, Psychosomatik und psychosoziale Medizin
Psychotherapeutische Medizin i.A.u.S.

Bahnhofstraße 21 (EG des Dachbodentheaters), Stainz

Die Stainzer Lokalbahn dampft ins neue Jahr

Eröffnungsfahrt in voller Zuglänge!

Als wäre er nie wegge-
wesen: Mit der größten
Selbstverständlichkeit nahm
der Flascherzug nach der
Winterpause mit gleich neun
Waggons seine Tätigkeit
wieder auf.

Ab sofort dampft er mitt-
wochs, samstags, sonntags
und feiertags (15 Uhr) von
Stainz nach Preding. Im Mai
und Juni und ab 9. August
kommt eine regelmäßige
Freitag-Fahrt dazu. Verstärkt
wird der fahrplanmäßige Be-
trieb im September und Ok-
tober: Samstag und Sonntag
wird eine zusätzliche Fahrt
um 10 Uhr eingeschoben.

Im Winter wurden die vor-
geschriebenen sicherheits-
relevanten Checks durch-
geführt. Radsätze, Lager
und Gestänge wurden einer



strengen Überprüfung unter-
zogen, auch der Kessel hat
vom TÜV das 2017-Pickerl
erhalten.

Dass der Kessel einer be-
sonderen Aufmerksamkeit
bedarf, beweist die nachste-
hende Ziffer: Auf einen Qua-

dratzentimeter Fläche wirken
gewaltige 14 Kilo Gewicht.
Frisch motiviert ist auch die
Crew mit Betriebsleiter Mar-
kus Mandl inklusive „Or-
chester“ Johann Fabian an
Bord gegangen, selbst Erich
Baader, Obmann der Freun-

de der Stainzer Bahn, schau-
te zum Start vorbei. „Heuer
feiert der Flascherzug sein
125-Jahr-Jubiläum“, findet
Mandl, dass der Stainzer
Bahn, wie der Zug richtig
heißt, die Feierlichkeiten
zustehen. Es ist ihre wech-
selvolle Geschichte von der
Güterbahn über den Perso-
nenzug bis hin zur Vergnü-
gungseinrichtung, welche
die dampfende Sehenswür-
digkeit in die Herzen der Be-
völkerung und vieler Besu-
cher und Passagiere wachsen
hat lassen.

„Wir wissen viel zu erzäh-
len“, weist der Betriebsleiter,
der seit 1978 im „Cockpit“
der Dampflok sitzt, in die-
sem Zusammenhang auf die
Bahnhofsführungen bei jeder
Planfahrt hin.

Radio-Steiermark-Frühshoppen

... als Hommage an den Flascherzug.

Der Festakt zum 125. Ge-
burtstag des Stainzer
Flascherzuges am 21. Mai
2017 in der Festhalle Stall-
hof musste sich einem engen
zeitlichen Korsett unterwer-
fen, denn die Übertragung
des Frühshoppens in ganz
Österreich vertrug keine
Verspätung. So fasste sich
Bürgermeister OSR Walter
Eichmann kurz, als er die
musikalischen Gäste begrüß-
te und alle Besucher als Eh-
rengäste willkommen hieß.
Dann war aber bereits der
Musikverein Stainz mit
Kapellmeister Gottfried
Spirk am Wort. „Heast es
net?“ fragte anschließend
der Singkreis Staintal mit
Leiter Franz Ganster, be-

vor Bezirkshauptmann Dr.
Helmut-Theobald Müller in
seiner Grußadresse die heu-
tige individuelle Mobilität der
kollektiven Mobilität des 19.
Jahrhunderts gegenüberstell-
te. „Die Bahn brachte wirt-
schaftlichen Aufschwung“,
erinnerte er an die Glas-,
Stahl-, Papier-, Messing-
und Zündwarenproduktions-
stätten im Bezirk, die Ver-
bindungen in die ganze Welt
brauchten. Ebenso ein Profi-
teur: der Tourismus mit sei-
nen Möglichkeiten, fremde
Destinationen zu erreichen.
Trotz der Konkurrenz durch
Pkw und Bus sei die jublie-
rende Bahn unverändert ein
Markenzeichen (das Schil-
cherland ist dort, wo der Fla-

scherzug fährt) der Region.
Mit Volldampf versuchte
Zugbegleiter Karl-Heinz
Treffler einen Abriss der
125-jährigen Geschichte der
Stainzer Lokalbahn zu ge-
ben.

» Der Betriebsleiter Mar-
kus Mandl bekam die Ehren-
urkunde der Marktgemeinde
Stainz verliehen. «

„Es war eine extrem kurze
Bauzeit“, berichtete er von
der Eröffnung der Schmal-
spurbahn am 26. November
1892, die bis 1951 Personen
transportierte. Einen beson-
deren Aufschwung verzeich-
nete die Bahn in der Zeit

des Wunderdoktors Johann
Reinbacher, genannt Höller-
hansl. Das illustrierten musi-
kalisch auch die Mitglieder
von „Stainz 2/3 stromlos“,
die das Höllerhanslied in
seiner vollen Länge zu Ge-
hör brachten.

„Bereits 1971 wurde die Idee
des Flascherzuges geboren“,
setzte Treffler mit seiner
Laudatio auf den Flascher-
zug fort. „Die Besucherzahl
hat sich auf rund 22.000
Fahrgäste gesteigert“, liste-
te er den normalen Fahrplan
(ein Danke an den langjäh-
rigen Betriebsleiter Johann
Stingl) und die Mondschein-,
Abend- und Sonderfahrten
mit ihrem musikalischen
und kulinarischen (die Zug-

wirte Gabriele und Harald Florian-Schaar waren auch für das Service in der Halle zuständig) Angebot auf. Einige technische Daten: Die Bahn umfasst zwölf Kilometer Strecke, 24 km Schienen, 30.000 Schwellen und mehr als zwanzig Weichen. Dieses Inventar zu warten, so Treffler, bedürfe großer finanzieller Anstrengungen, für die der Marktgemeinde und dem Land zu danken sei.

Im von Daniel Neuhauser moderierten Frühschoppen konnten die Informationen über die älteste steirische Schmalspurbahn in ganz Österreich empfangen werden. Betriebsleiter Markus Mandl (er war im Festakt mit einer Dankesurkunde geehrt worden) verriet einige Details: **„Pro Fahrt verbrauchen wir rund 3.000 Liter Wasser und bis zu 1.000 Kilo Kohle.“** Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer

verriet, schon mehrmals mit dem Flascherzug gefahren zu sein. Die größte Gefahr? Mit mehr „Dampf“ als bei der Abfahrt zurückzukommen. Aber ernsthaft: Als touristische Aktion werde der Flascherzug auch in Zukunft mit einer Förderung durch das Land rechnen können.

Obmann Ing. Peter Wallner nutzte die Chance, um auf die Dämmerung des Musikvereins ab Mitte Juni hinzuweisen, wäh-

rend Herbert Eberhart die Namesbezeichnung seines Trios erklärte: Zwoa Drittl san verheirat', zwoa Drittl spül'n a Blossinstrument und nua zwoa Drittl der Musika san schen! Ebenfalls im Erklärungsmodus war Bürgermeister Walter Eichmann, der den Namen Flascherzug mit jenen mit Urin gefüllten Flascherln definierte, aus denen der Wunderdoktor Höllerhansl die Krankheiten herauslesen konnte. „Heute“,

führte er scherzhaft an, „haben wir im Zug natürlich ein Klo.“ Kein Scherz war, dem Landeshauptmann für sein Wohlwollen die legendäre Dampflok S11 im Maßstab 1:87 zu überreichen.

„Wir sind im Rahmenprogramm dabei“, zeigte sich Singkreis-Obfrau Andrea Ganster stolz über die Einladung zum Österreichischen Jugendsingen am 24. Juni in Graz. Danach ließ sie die Singkreis-Combo mit dem Solopart von Heike Seiner-Treffler „die ‚Glock'n, die 24 Stund'n leit“, anklingen. Auf das breite Spektrum der Passagiere und das Rundum-Angebot mit E-Bikes, Oldtimer-Traktoren, Weinverkostungen und Wanderungen wies Flascherzug-Koordinatorin Claudia Dunst-Mösenlechner hin, bevor die Glocken der Pfarrkirche Stainz das Ende des Frühschoppens einläuteten.



125 Cent-Sondermarke zum 125-Jahr-Jubiläum

Sonderstempel von der Post und Philatelistenverein Deutschlandsberg

Nach dem Festakt samt ORF-Frühschoppen in der Festhalle Stallhof ging auf dem Bahnhofsgelände der zweite Jubiläumsakt über die Bühne. Für jeden etwas, lautete das umfangreiche Programm, das sich von den Feldbahnfahrten über das Pony reiten, Kinderschminken, die Rundreisen mit dem Traktor, Führungen durch den Bahnhof bis zum Besuch des Eisenbahnmuseums erstreckte. Rund ging es auch auf dem Festplatz zu, wo die Zugwirte Gabriele und Harald Florian-Schaar für die Verpflegung und die Formation „Stainz 2/3 stromlos“ für gute Stimmung sorgten. Eine Attraktion hatte Ing.

Fritz Nechutny aufgebaut: Sein Mini-Flascherzug drehte seine Runden, piff und der Harmonikaspieler in der „Schilcherschaukel“ spielte sogar das Flascherzug-Lied.

Einen Höhepunkt des „Tages der offenen Tür“ bildete aber wohl die Philatelie. Die Österreichische Post AG legte eine 125-Cent-Sondermarke mit einem dampfenden Flascherzug als Motiv (Entwurf Peter Sinawehl) auf, zudem brachte Postamtsleiter Peter Mayer zum Ersttag der Briefmarke einen Sonderstempel mit nach Stainz. „Er



muss sehr vorsichtig aufgedrückt werden“, verriet er, dass Ersttagsstempel ein begehrtes Sammlerobjekt sind.

Mindestens ebenso vorsichtig agierten die Mitarbeiter des Philatelistenvereins Deutschlandsberg, die ebenfalls einen Sonderstempel (Motiv Bahnhofsgelände um 1900 samt Dampflok) und eine 68-Cent-Sondermarke aus dem Fundus in ihrem Angebot hatten. „Seit Bestehen des Vereins haben wir an die sechzig Sonderpostämter betreut“, freute sich Vi-

zeobmann Jürgen Kramer, erstmals das Jubiläum einer Schmalspurbahn mitgestalten zu können. Ebenfalls im Bahnhof zu sehen: Zeichnungen der Volksschule Mettersdorf und die prämierte Arbeit des Burgenländers Gregor Gaubmann zum Jugend-Eisenbahnprojekt 2017.

Um 11.30 Uhr fuhr dann der Flascherzug in den Bahnhof ein. An Bord etwa 160 Passagiere, welche die ÖBB-Nostalgiefahrt mitmachten. „Wir bieten das ganze Jahr über Zugfahrten zu den verschiedensten Destinationen an“, verriet Administrator Johann Narrenhofer, dass der Zug von Mistelbach aus über Wien, Graz geführt

wurde und in Preding auf die Schmalspur umgestiegen ist. Ein Ticket ist gar nicht so leicht zu ergattern, oft beträgt die Vorbestellzeit ein Jahr. Veronika Pignitter stieg in Graz zu. „Man kann beim Sammeln viel lernen“, ließ sie wissen, dass ihre philatelistischen Spezialgebiete Eisenbahn, Tiere und Blumen sind. Ebenfalls im Zug, aber ohne Bezug zu Briefmarken

war Rainer Lahodny. „Ich war schon mehrere Male in Stainz“, gab er an, diesmal mit drei Geburtstagskindern aus dem Freundeskreis ange-reist zu sein.

In seiner Begrüßung hieß Bürgermeister OSR Walter Eichmann die Gäste auf dem Festplatz – darunter BH Hofrat Dr. Helmut-Theobald Müller, die Bürgermeister Mag. Josef Wallner (er ist

auch Obmann des Philatelistenvereins), Josef Niggas und Freunde-der-Stainzer-Bahn-Obmann Erich Baader (alles Gute zum Geburtstag) – herzlich willkommen.

Das Wetter spielte hervorragend mit, für die Rückfahrt um 15 Uhr mussten viele Fahrgäste erst aus ihren Tischrunden losgerissen werden.



Flascherzugfahrt für die Special Olympics Espana

Da bedurfte es keines langen Nachdenkens: Spontan entschloss sich das EU Regionalmanagement Südweststeiermark, sich in die Betreuung von Special Olympics Athleten und Betreuern einzuklinken. Es ging den Verantwortlichen darum, den Gästen die Vorzüge der Region etwas näherzubringen. Als Örtlichkeiten wählten sie Stainz und Bad Gams. In Stainz wartete der Flascherzug auf seine illustren Gäste. „Leider ist sie für Wartungsarbeiten noch aufgebockt“, bedauerte es Lokführer Markus Mandl, den Passagieren nicht die Dampflok anbieten zu können. Der allgemeinen Aufgeregtheit und Freude tat dies keinen Abbruch, die in einheitlichem Rot/Schwarz geklei-

deten Sportler und Begleiter stellten sich ohne Allüren zu einem Gruppenfoto und bestiegen dann den Zug. Der diesmal (fast) in Originalausstattung losfuhr, denn die 67 Olympioniken konnten in den traditionellen Waggons „Bergliesl“, „Höllerhansl“ und „Kräuterwagerl“ Platz nehmen.

„In Kraubath ist diesmal Umkehrstation“, machte Zugbegleiter Karl-Heinz Treffler die Mitfahrenden auf den Aufenthalt aufmerksam, während das Ein-Mann-Orchester Johann Krammer mit seiner „Steirischen“ mit seinen für die Gäste wohl eher unbekannteren Melodien für gute Stimmung sorgte. Die immer gegeben war, denn die Freude an der Ausfahrt im Zug und die Erwartung

auf die Bewerbe war ohnehin latent spürbar. „Es ist schön zu sehen, wie sich die Menschen freuen“, zeigte sich Obfrau Helga Kügerl ehrlich stolz, bei dem Ereignis dabei zu sein. Sie hatte für jeden Teilnehmer eine Schokolade samt Glücksbringer aus der Region mitgebracht. Von Seiten der Gemeinde wurde die Delegation von Herrn Matthias Pratter begleitet aber auch der Bürgermeister OSR Walter Eichmann konnte sich mit einem kurzen Besuch in Kraubath ein Bild von der tollen Stimmung machen.

Nach der Rückkunft ging es für die Teilnehmer zum Mittagessen im Gasthof Schlosstoni. Organisatorin Elisabeth Reiterer hatte bei der Speisenauswahl Wert auf

eine heimische Kost gelegt. Die Präsentation von Spezialitäten der Region stand auch beim nachmittägigen Besuch der Ölmühle Farmer-Rabensteiner in Bad Gams im Vordergrund. „Die Gäste haben in drei Gruppen gearbeitet“, hatte Reiterer beim Herzen-Basteln mit Ton geschickt das Steiermark-Wappen als Motiv eingebaut. Beim Vorstellen der Frucht und dem Erklären des Ablaufs der Kernölproduktion versuchte die Mitarbeiterin unter Assistenz der Dolmetscherinnen, einen Eindruck von der Bedeutung des Kürbisses für die Region zu vermitteln. Natürlich durften die Sportler am Ende das „grüne Gold“ auch verkosten. Dem Zweig des Handschöpfens von Schokolade widmete sich die nächste Station, bei der die Teilnehmer ihre eigenen Kreationen fertigen konnten. Auch hier war klar: Die fertige Schokolade galt dem eigenen Verzehr.

Am frühen Nachmittag trat die spanische Delegation die Heimreise in ihre Quartiere an. Versehen mit den besten Glückwünschen auf ein gutes Abschneiden bei den Bewerben der „World Winter Games“ in Graz, Ramsau und Schladming.



Krämermarkttermine 2017: 26. 6. 2017, 28. 8. 2017, 9. 10. 2017, 27. 11. 2017 am Lastenstraßen-Parkplatz 1

In Stainz ist immer was los und für jeden etwas dabei!

23. 6. 2017	20.00 Uhr	1. Dämmerschoppen der Markt- musikkapelle Stainz	Bahnhofpark Stainz
	20.00 Uhr	Konzert „About Beethoven“	Pfarrkirche Stainz
24. 6. 2017	19.00 Uhr	Italienische Nacht am Rathausplatz	Rathausplatz
29. 6. 2017	19.30 Uhr	„Wölfisches“ – was Sie schon immer (nicht) über den Wolf wissen wollten!	Dachbodentheater
	17.45 Uhr	Mental aktiv – „Wie Sie über sich selbst hinauswachsen“	Lebenswerkstätten Stainz
30. 6. 2017	15.00 u. 16.00 Uhr	Kasperltheater	Dachbodentheater
	20.00 Uhr	Lebensgyfhl Sommerkonzert	Ölmühle Herbersdorf
	19.00 Uhr	Aktiv und vital bis ins hohe Alter – Energiehof – Mag. Lintner	Schilcherlandhof Schaar
1. 7. 2017	15.00 Uhr	FF-Stainz – Familiennachmittag	Bahnhofpark Stainz
	20.00 Uhr	Parkfest der FF-Stainz	Bahnhofpark Stainz
1. 7. 2017	20.00 Uhr	Lebensgyfhl Sommerkonzert	Ölmühle Herbersdorf
2. 7. 2017	10.00 Uhr	1. Jägerfrühschoppen	Sporthaus Lasselsdorf
	19.30 Uhr	Lesung – Erwin Steinhäuser & Fritz Schindlacker (Österreichische psycherl Analyse)	VTZ Hofer – Mühle
7. 7. 2017	20.00 Uhr	2. Dämmerschoppen d. Markt- musikkapelle Stainz	Bahnhofpark Stainz
8. 7. 2017		Mondscheinfahrt	Flascherzug
	19.30 Uhr	Grillabend der FF - Grafendorf	FF-Grafendorf
9. 7. 2017	10.30 Uhr	Frühschoppen & Entenrennen FF- Grafendorf	FF-Grafendorf
15. 7. 2017	18.30 Uhr	11. ORF – Klangwolke	Buschenschank ULZ
16. 7. 2017	10.00 Uhr	Frühschoppen der FF Wetzelsdorf	FF-Wetzelsdorf
	10.00 Uhr	Sommerfest der FF Wald	FF-Wald
21. 7. 2017	20.00 Uhr	3. Dämmerschoppen d. Markt- musikkapelle Stainz	Bahnhofpark Stainz
21. 7. 2017	20.00 Uhr	CALIM Konzert	Ölmühle Herbersdorf
29. 7. 2017	18.00 Uhr	Sommerfest der FF Ettendorf	FF-Ettendorf
4. 8. 2017	20.00 Uhr	4. Dämmerschoppen d. Markt- musikkapelle Stainz	Bahnhofpark Stainz
5. 8. 2017	19.00 Uhr	Reggae Nacht am Rathausplatz	Rathausplatz
	20.30 Uhr	Sommerfest der FF Rassach	FF-Rassach
6. 8. 2017	09.00 Uhr	25. Oldtimertreffen in Graggerer	FF-Graggerer
	10.30 Uhr	Frühschoppen der FF Rassach	FF-Rassach
	11.00 Uhr	Jazzbrunch mit STRB 10/20	Ölmühle Herbersdorf
11. – 13. 8. 2017		33. Schilchertage	Bahnhofpark Stainz
25. – 27. 8. 2017		20. Schilcherland Oldtimertrophy	Ettendorferparkplatz
27. 8. 2017	20 Uhr	Konzert FADO CRUZADO	Refektorium Schloss Stainz
1. – 3. 9. 2017		28. Schilcherlauf	Stainz
22. 9. 2017	20.00 Uhr	Konzert Back on Route 66	Ölmühle Herbersdorf
23. 9. 2017		Sturmfahrt	Flascherzug
24. 9 – 25. 9. 2017		Kunsthandwerksmarkt	Stainz
29. 9. 2017	19.30 Uhr	ABBA Chiquita Revival	Hofer - Mühle
30. 9. 2017		Sturmfahrt	Flascherzug
1. 10. 2017	10.00 Uhr	Erlebnistag steirischer Ölkürbis	LFS Stainz
7. 10. 2017	20.00 Uhr	Konzert Aniada a Noar	Ölmühle Herbersdorf
10. 10. 2017	19.00 Uhr	Die Kernölamazonen – der Film	Hofer - Mühle
14. 10. 2017	20.00 Uhr	Kabaretherbst – Johannes Silberschneider & Stub'nTschäss	VTZ Hofer – Mühle
20. 10. 2017	20.00 Uhr	Kabaretherbst – Christof Spörk	VTZ Hofer – Mühle
10. 11. 2017		Junkerfahrt	Flascherzug
11. 11. 2017	18.00 Uhr	Junkerfest	Schlosskirche Stainz
18. 11. 2017	19.00 Uhr	Harry Prünster – „stets sehr witzig“	Festhalle Stallhof
	20.00 Uhr	Erich Schleyer „Wer hat Angst vorm bösen Wolf“	VTZ Hofer – Mühle
26. 11. 2017		Jubiläumsmfahrt 125 Jahre Stainer Bahn	Flascherzug

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister OSchR. Walter Eichmann und Gemeindeteam
Fotos: Archiv Gemeinde, Foto Augenblick, Anni Kohlmeier, Gerhard Langmann, Vereine.

Redaktion: Gemeindeteam

Druck: Druckhaus Stainz GmbH

Tel. 03463/45 80, office@druckhaus-stainz.at

**FREIWILLIGE
FEUERWEHR
ETTENDORF**



SOMMERFEST

Sa, 29. Juli 2017 – 18.00 Uhr

Rüsthäus Ettendorf

**HUPFBURG
KINDERSCHMINKEN**

mit Festzelt!

WEINSTAND

Eintritt: Vorverkauf € 2,50 / Abendkasse € 3,50

 **Freiwillige Feuerwehr STAINZ**

PARKFEST

im Bahnhofpark Stainz
1. JULI 2017

Beginn Musik: 20.00 Uhr

ab 15.00 Uhr
FAMILIENNACHMITTAG
mit
Hüpfburg & Kinderschminken

Mehlspeisen-Sammelaktion
Nähere Details siehe www.ff-stainz.at

Die Ligister

Musikalisch unterhalten Sie die

Steiermärkische SPARKASSE

Eintritt: Vorverkauf € 3,- an der Kassa € 4,-

Auf Ihren Besuch freut sich die Freiwillige Feuerwehr Stainz!

 **Freiwillige Feuerwehr Rassach**

Sommerfest der FF-Rassach

Samstag, 5. August 2017

ES SPIELT FÜR SIE: GABRIEL BRACH & SEIKE
Die jungen Jüdeln Lavantaler

ab 20.30 Uhr: Großes Sommerfest
im Obstschaugarten Rassach
Eintritt: Vorverkauf € 3,-, Abendkasse € 5,-

Sonntag, 6. August 2017

ES SPIELT FÜR SIE:
stainz 2/3 stromlos

ab 10.30 Uhr: Frühschoppen
im Obstschaugarten Rassach
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Eintritt: Freiwillige Spende

GRAWE
Bezirksdirektor
Gerald Graschitz
Mobil: 0664/90 33 196
gerald.graschitz@grawe.at
...immer auf Ihrer Seite!

Werbungen • Kapitalanlagen • Finanzierungen • Fonds • Bausparen • Leasing

Raiffeisen
Meine Bank in Stainz



Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung in der Festhalle Rassach statt.

 **FREIWILLIGE FEUERWEHR**

FuB - Nr. 44058 / Marktgemeinde Stainz / Wetzelsdorf 1 / 8504 Stainz
kdo.058@bfvdl.steiermark.at

Wir erlauben uns Sie recht herzlich zu unerem **FRÜHSCHOPPEN** mit Wortgottesdienst und Segnung unserer neuen Tragkraftspritze

 am **16. Juli 2017** Einzuladen!

 **Beginn: 10.00 Uhr**
Ort: Dorfplatz Wetzelsdorf

Für Musik und beste Stimmung sowie für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Auf Ihr Kommen freut sich die Wehr!

Der Erlös der Veranstaltung wird zur Gänze für Feuerwehrzwecke verwendet!

 **FF Wald**

Sommerfest

Sonntag, 17. Juli 2016

beim Rüsthaus Wald

10 Uhr Frühschoppen 17 Uhr:

LECHNER BUM

Die Ligister

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt!

Kommen Sie, wie auch wir kommen, wenn Sie uns rufen! - Die Wehr

Raiffeisen
Meine Bank in Stainz 